

Prämonstratenser-Abtei Windberg
Kloster Roggenburg



communio 2007



Inhalt

Jahreschronik Kloster Windberg

Mitbrüdertelegramm

Klosterladen

Geistliches Zentrum

Musica Sacra

Jugendbildungsstätte Windberg

Freundeskreis

Jahreschronik Kloster Roggenburg

Schematismus



LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE!

„Da die Zeit das kostbarste, weil unwiederbringlichste Gut ist, über das wir verfügen, beunruhigt uns bei jedem Rückblick der Gedanke an etwa verlorener Zeit. Verloren wäre die Zeit, in der wir nicht als Mensch gelebt, Erfahrungen gemacht, gelernt, geschaffen, genossen und gelitten hätten.“

(Dietrich Bonhoeffer)

Immer am Ende eines Jahres werfen wir den Blick zurück. Das löst gemischte Gefühle aus. Viele Menschen merken, wie schnell und unwiederbringlich die Zeit vergeht. Vor allem Ältere spüren es am eigenen Leib, dass die Zeit ihre Spuren hinterlässt. Sie spüren das Alter und – wie es die Niederländer sagen – die „ouderdomsklachten“, die Altersbeschwerden. Es geht vieles nicht mehr so wie früher. Nichts können wir festhalten. Andere zerbrechen sich den Kopf, was sie hätten besser und anders machen sollen. Es gibt aber auch nicht wenige, die im Rückblick dankbar sind für die erlebten Stunden. Sie blicken dankbar und auch ein wenig stolz auf das, was sie im vergangenen Jahr geleistet oder auf die Beine gestellt haben. Sie sind dankbar, dass sie die Ziele, die sie sich gesteckt haben, annähernd erreicht oder ihre Erwartungen gar übertroffen haben. Zwischen allen diesen Gefühlen bewegen wir uns. Wie immer es auch Ihnen im Rückblick gehen mag, wir hoffen und wünschen Ihnen, dass Sie dieses vergangene Jahr nicht als verlorene Zeit empfunden haben, sondern als eine angefüllte Zeit, in der Sie neue Erfahrungen machen konnten und als Mensch gelebt haben.

Auch als Klostersgemeinschaft spüren wir im einzelnen Mitbruder, aber auch in den vielen Menschen, die unser Haus jährlich besuchen, oder in den zahlreichen Begegnungen, die wir in den verschiedensten Bereichen der Seelsorge haben, die ganze Bandbreite menschlicher Gefühle. Im Rückblick auf das vergangene Jahr 2007 können wir dankbar sein, dass sich vieles neu eingespielt bzw. konsolidiert hat.

- Mitbrüder haben neue Aufgaben übernommen und sind mehr und mehr hineingewachsen.
- Erfreulich sind die positiven Entwicklungen in unserer Jugendbildungsstätte. Es ist schön, wenn unser Haus so gut angenommen und noch attraktiver wird.
- Auch das neue Programm des Geistlichen Zentrums ist mit großem Interesse wahr- und angenommen worden. Das bestärkt uns.
- Seit 25 Jahren leben, beten und arbeiten Windberger Prämonstratenser im Kloster Roggenburg und bauen dort eine geistliche Gemeinschaft auf. Manche sprechen gar von einer „Erfolgsgeschichte“, deren Entwicklung aber weder machbar noch planbar war.

Freude und Dankbarkeit darf deshalb am Ende des Jahres unsere Gefühle bestimmen. Und so manches können wir als göttliche Führung und Fügung sehen. Diesem Gott, der in Jesus ein lebenswertes menschliches Gesicht bekommen hat, vertrauen wir auch das kommende Jahr an. Denn er ist es letztlich, der unsere Klostersgemeinschaft, die Menschen und unsere Welt in seinen guten Händen hält.

Erfüllt von diesem Gottvertrauen wünsche ich Ihnen im Namen unserer Klostersgemeinschaft Gottes Segen auch im neuen Jahr 2008!

Es grüßt Sie

+ Hermann Josef Kugler
Abt von Windberg





JAHRESCHRONIK 2007

► Januar

Mit einem großen Fest begann das neue Jahr in Windberg. Nach der Verabschiedung von P. Gabriel als Pfarradministrator von Windberg wurde am Neujahrstag Abt Hermann Josef als neuer Pfarradministrator von Dekan Kilian Limbrunner eingeführt. Ihm zur Seite steht als seelsorglicher Mitarbeiter P. Jakob. Abt Hermann Josef stellte am Ende der Feier humorvoll fest, dass es keinen „perfekten Pfarrer“ gebe, der lebe immer in der Nachbarparrei. Als Pfarrer könne und solle man seine Begabungen in die Gemeinde einbringen, aber in erster Linie sei es Gott, der durch den Priester die Menschen berühre und anrühre. Er dankte am Schluss der Feier allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, ohne die ein Pfarrer keine Gemeinde aufbauen könne, und wünschte sich eine weitere gute ge-
deihliche Zusammenarbeit. Für unsere Klostersgemeinschaft ist es zum erstenmal eine ganz neue Erfahrung, dass der Obere des Klosters zugleich Ortspfarrer ist. Für die Zukunft ergeben sich da so manche Synergien.

Am Montag, den 8. Januar, gab es gleich eine zweite Amtseinführung. Generalabt Thomas führte Abt Hermann Josef offiziell als Administrator in der Abtei Speinshart ein. An der festlichen Messe in Speinshart nahmen auch Windberger und Roggenburger Mitbrüder teil.

► Februar

Am 5.2. ist nach längerer Pflegebedürftigkeit die Schwester von P. Roger, Frau Anna van Erp - van der Heijden in Lieshout gestorben. So war diese Beerdigung nun schon die dritte aus dem engeren Familienkreis von P. Roger. Unter dem Motto „Spiritualität und Macht“ hielt uns P. Dr. Stefan Kiechle SJ vom 26.2.-2.3.07 die alljährlichen Konventexerzitien, bei denen wir – wie auch im vergangenen Jahr – bei den Barmherzigen Brüdern in Kostenz zu



Abt Hermann Josef wird das Amt des Administrators von Speinshart übertragen



Konventexerzitien in Kostenz



Gast sein durften. Wir Priester und Ordensleute üben ja auch in unserem Alltag Macht aus: als Chef oder Pfarrer, als geistlicher Begleiter oder als Freund und Mitbruder. Was Macht mit gelebter Spiritualität zu hat und wie wir unsere große oder kleine Macht aus einer christlichen Gesinnung heraus leben können, darauf gab uns P. Kiechle sehr gute, klare und anschauliche Impulse, inspiriert aus einem ignatianischen Geist.

► März

Am 4. März verstarb zwar in einem hohen Alter von 83 Jahren, aber dennoch ganz überraschend Herr Wolfgang Scholz, der Vater von P. Anselm. Bei der Trauerfeier am Freitag, den 9. März, in Berlin, die P. Anselm zusammen mit seinen Brüdern auf sehr persönliche Art und Weise gestaltete, nahmen Abt Hermann Josef und Subprior P. Simeon als Vertreter der Klostersgemeinschaft teil und bekundeten der Familie Scholz so ihre Anteilnahme. Dabei wurden sie bei Steyler Missionaren im Heilig-Geist-Kolleg in Berlin sehr herzlich und gastfreundlich aufgenommen.

Als besondere Gäste konnten wir vom 18.3.-25.3.07 die Gemeinschaft der Zisterzienser von Langwaden in unserem Haus begrüßen. Sie hielten ihre Jahresexzitien bei uns ab. P. Jakob gab ihnen aus unserer Spiritualität einige Impulse mit in diese geistlichen Tage. Schon aus der geschichtlichen Verbundenheit heraus – Langwaden war vor der Säkularisation ein ehemaliges Prämonstratenserinnenkloster gewesen – wollten die Mönche von Langwaden einmal in einem Prämonstratenserkloster einkehren. Zwischen Zisterziensern und Prämonstratensern gibt es vor allem im Mittelalter etliche Gemeinsamkeiten. So hat der selige Hugo von Fosses, der erste Generalabt unseres Ordens, für die Verfassung unseres Ordens die Statuten der Zisterzienser als Grundlage verwendet. Darüber hin-



Ausstellungseröffnung mit Abt Hermann Josef, Landrat Reisinger und Fr. Raphael (v.l.n.r.)

aus waren sich der Hl. Bernhard und der Hl. Norbert als Zeitgenossen durchaus bekannt.

► April

Nach den Kar- und Ostertagen wurde P. Gabriel am Dienstag, den 24. April, ganz offiziell als Pfarrer der Bundespolizei in sein Amt eingeführt. Weihbischof Jaschke aus Hamburg, der Beauftragte der Bischofskonferenz für die Bundespolizei, nahm die Einführung vor. Abt Hermann Josef gab ihm im Namen der Klostersgemeinschaft gute Wünsche mit auf den Weg. Zwei Tage später wurde Dr. Walter Zitzelsberger als Regierungspräsident von Niederbayern verabschiedet und sein Nachfolger, Heinz Grunwald, in sein Amt eingeführt. Bei dieser Feierstunde im Rathaussaal der Stadt Landshut nahm Abt Hermann Josef als Vertreter der Abtei Windberg teil.

Am Freitag, den 27. April, vor dem Weltgebetstag um Geistliche Berufe wurde nach der gemeinsamen Vesper im Amtshaus die Ausstellung „Pfarrergeschicht'n“ eröffnet, die den Besuchern einen umfassenden und reich dokumentierten Einblick gab in das Brauchtum und die Feier um Priesterweihe und



Ausstellung Pfarrergeschicht'n

Primiz. Dass das Leben von Pfarrern und Priestern einmal eigens zum Thema einer Ausstellung gemacht wurde, ist eine Seltenheit. Fr. Raphael hat dazu in jahrelanger Arbeit viele Exponate, Primizbilder und Fotos zusammengetragen. Bemerkenswert war die Ausstellungscke „Kinder spielen Pfarrer“, mit kleinen Hausaltären und kleinen Messgewändern zum Spielen. Auch einige Lebensläufe von Priesterpersönlichkeiten wurden dokumentiert, u.a. der priesterliche Werdegang von Joseph Ratzinger, dem heutigen Papst Benedikt XVI. In den zwei Monaten, in denen die Ausstellung zu sehen war, wurde eine große Anzahl von Besuchern verzeichnet.



► Mai

Am 5. Mai wurde Fr. Christian Hamberger in Augsburg zum Diakon geweiht. Acht Tage später, am 12. Mai, wurde im Kloster Roggenburg P. Jonas Schreyer von Weihbischof Martin Gächter, Solothurn (Schweiz), zum Priester geweiht. Mitbrüder aus der Abtei Windberg feierten mit unserem Neupriester diesen schönen Tag. Er selber hielt im August eine kleine Nachfeier in Windberg mit Messe und anschließendem gemütlichen Beisammensein im Kreis der Mitbrüder.

Nach üblicher Tradition lud Abt Hermann Josef am Sonntag, den 20. Mai, zur Feier seines Namenstags ein. Mitbrüder und Angestellte erlebten in geselliger Runde bei gutem italienischen Essen in Bogen ein paar schöne Stunden. Dabei begrüßte Abt Hermann Josef auch die neuen Mitarbeiter und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit.



Norbertusfest

► Juni

Um dem Fest unseres Ordensgründers, des Hl. Norbert, ein wenig mehr Gewicht zu verleihen, wurden in diesem Jahr die Ordensleute unserer Umgebung eingeladen, um mit dem Norbertusfest auch das Gebetsanliegen um geistliche Berufe zu verbinden. Neben den zahlreichen Ordensfrauen und -männern waren auch die Mitglieder unseres Freundeskreises anwesend. Leider hatte der Ehrengast des Abends, der ehemalige Bundesarbeitsminister Dr. Norbert Blüm, kurzfristig seine Teilnahme absagen müssen. Das hat jedoch der Feier am Dienstag, den 5. Juni, keinen Abbruch getan. Die festliche Messe mit dem anschließenden Buffet, das die Küche liebevoll zubereitet hatte, ließ nichts zu wünschen übrig. Ein kleines, aber nicht unbedeutendes Jubiläum stand im Juni an: Am 16. Juni 1982 wurde in Roggenburg der Freundeskreis des Klosters Roggenburg ge-

gründet, der den Aufbau und die Wiederbesiedlung des Klosters ideell und finanziell unterstützen sollte. Im gleichen Jahr haben dann im Herbst die ersten Prämonstratenser aus Windberg, P. Rainer Rommens und P. Konrad Gomm, einige Räume des alten Klosters bezogen und die Seelsorge in der Pfarrei Roggenburg übernommen. Aus dieser kleinen Zelle ist die Klostergemeinschaft Roggenburg gewachsen, die derzeit aus 12 Mitbrüdern besteht. Die Tatsache, dass Windberger Prämonstratenser seit 25 Jahren in Roggenburg leben, beten und arbeiten, wurde zusammen mit der Gründung des Freundeskreises vor 25 Jahren würdig gefeiert.

„Gemeinsam dem Evangelium dienen“ – unter diesem Leitwort, das dem neuen Hirtenwort der deutschen Bischöfe zum Ordensleben entlehnt ist, das im Februar auf einem Zukunftsgespräch zwischen Ordensleuten und Bischöfen der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, stand die erste Mitgliederversammlung der DOK, der Deutschen Ordensobernkonzferenz, die vom 17.6.-20.6. in Vallendar bei Koblenz stattfand. Neben den Regularien beschäftigten sich die Höheren Oberinnen und



Oberen der verschiedenen Frauen- und Männerorden mit dem Thema: „Orden in säkularer Welt und Zeit“. Interessante Vorträge und Workshops, die bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf großes Echo stießen, rundeten die Versammlung ab. Gottesdienste mit dem scheidenden Nuntius Erwin Josef Ender, den Bischöfen Felix Genn und Joachim Wanke, gaben so manchen spirituellen Impuls. Resümee dieser Tage in Vallendar war bei vielen der Eindruck und das Gefühl, dass das geschwisterliche Miteinander gar nichts Neues war, so als ob es immer schon so gewesen wäre. Abt Hermann Josef vertrat bei dieser Mitgliederversammlung zum ersten Mal nicht nur die Abtei Windberg, sondern auch als Administrator die Abtei Speinshart.



► Juli

Wie vor 2 Jahren, so fand auch heuer wieder das Klosterfest im hinteren Klosterhof statt. Am Freitag, den 6. Juli, bei unsicherem Wetter, das trotz eines kurzen Regens aber standhielt, feierten die Mitbrüder zusammen mit ca. 350 Gästen, das der Begegnung und der



Klosterfest



Klosterfest

Unterhaltung diente. Musikalisch wurden die Besucher unterhalten durch die Wirtshauskapelle „Zum Ewigen Licht“, zu deren Mitglieder auch Abt Hermann Josef und sein Bruder P. Adrian gehören, und die „Niederalteicher Klarinettenmusik“, die sich zu diesem Fest eingefunden hatten und hervorragende bayerische Volksmusik zu Gehör brachten.

Am Sonntag, den 8. Juli, wurde Abt Rhabanus Petri in Schweiklberg von Bischof Schraml aus Passau zum neuen Abt benediziert. Als Vertreter der Abtei Windberg nahmen Abt Hermann Josef und P. Jakob an dieser Feier teil.

► August

Der Partnerschaft zwischen den Gemeinden Windberg und Abos (Frankreich) wurde im August würdig begonnen. Vor 25 Jahren wurde diese Partnerschaft begründet und wird bis heute intensiv gepflegt. Jedes Jahr besuchen sich die Gemeinden gegenseitig, entweder in Windberg oder in Abos. Über eine Woche waren die Gäste hier, darunter zeitweise auch Gäste aus Ungarn, die neue Kontakte zur Gemeinde Windberg geknüpft haben. Kirchlicher Höhepunkt war der gemeinsame festliche Gottesdienst am Fest Mariä Himmelfahrt, den 15. August, dem Patrozi-

nium der Pfarr- und Klosterkirche, und der anschließende Sektempfang an der Freitreppe.

Ende August wurden die Norbertusschwestern in Rot verabschiedet. Über 50 Jahre haben sie den Ort und die Pfarrei geprägt. Ihren Lebensabend verbringen die Schwestern jetzt bei den Franziskanerinnen in Reutte.



Generalabt Thomas Predigt bei der Verabschiedung der Norbertusschwestern



Norbertusschwestern



► September

Einen regen Zuspruch fand der Tag des offenen Denkmals am Sonntag, den 9. September, der in diesem Jahr unter dem Motto stand: „Orte der Stille und der Einkehr“. Ab 13.00 Uhr gab es ein vielfältiges Angebot für die Besucher, für Groß und Klein, durch Kirche und Kloster. Besondere Aufmerksamkeit fand die ehemalige Prälatur, der alte Pfarrhof, der sonst für Besucher unzugänglich ist. Eine gemeinsame Vesper mit der Klostersgemeinschaft beschloss den Tag. Am 25./26. September fand im Stift Schlägl/OÖ das jährliche Zirkarietreffen statt, dessen Schwerpunkt immer der Austausch von Informationen zwischen den deutschsprachigen Klöstern unseres Ordens ist. Den Abschluss des Zirkarietreffens, an dem auch unser H.H. Generalabt Thomas Handgrättinger anwesend war, bildete die Feier der 350-jährigen Abteierhebung des Stiftes Schlägl. Beginnend mit einem kleinen Kammerkonzert im historischen Bibliothekssaal am Vorabend, hielt am Donnerstag, den 27. September, um 9.00 Uhr unser Generalabt einen Festvortrag zum Thema „Neue Vision – neue Mission?“, der die Ordensspiritualität nach dem Generalkapitel 2006 in Freising anhand des dort verabschiedeten Leitbildes skizzierte. Eine festliche Messe um 11.00 Uhr mit anschließendem Mittagessen rundete den Ordenstag ab, an dem auch Mitbrüder und Mitschwester aus der böhmischen und ungarischen Zirkarie eingeladen waren. Rundherum ein gelungenes Fest. Als Vertreter unserer Gemeinschaft nahmen neben Abt Hermann Josef auch P. Simeon und Fr. Rupert teil.

Am selben Tag, am 27. September, feierten P. Roger, P. Wolfgang, P. Ephrem und P. Laurentius 50 Jahre Windberg. 1957 wurden sie nach Windberg gesandt, um den dortigen Konvent damals personell zu verstärken und zu verjüngen. In diesen 50 Jahren haben sie unsere Gemeinschaft geprägt und mitgetragen. Das wurde abends in einer kleinen Feier nach der Abendmesse von Abt Hermann Josef gewür-



50 Jahre in Windberg: P. Ephrem, P. Roger, P. Laurentius, P. Wolfgang (v.l.n.r.)

digt. Ein besonders freudiges Ereignis war die zeitliche und feierliche Profess von Fr. Lukas und Fr. Benedikt am Samstag, 29. September, im Kloster Roggenburg. Mit der feierlichen Profess von Fr. Benedikt zählt unsere Kanonie Windberg nun genau 30 feierliche Professen.

Ebenfalls am Samstag, den 29. September, wurde das 60-jährige Bestehen des BDKJ-Regensburg in Windberg gefeiert. Abt Hermann Josef begrüßte in einem festlichen Gottesdienst Diözesanbischof Gerhard Ludwig Müller,

Weihbischof Reinhard Pappenberger, Generalvikar Michael Fuchs, der in der Vergangenheit selber auch einige Jahre Diözesanjugendpfarrer und BDKJ-Seelsorger war, und etliche Jugendseelsorger. Dabei dankte Bischof Müller dem BDKJ für das Engagement und stellte seine kirchliche Bedeutung heraus. Generalvikar Fuchs betonte beim anschließenden Festabend im Amtshaus in Windberg, dass die Aussage des Bischofs nach wie vor stehe, dass an der kirchlichen Jugendarbeit nicht gespart würde.



Konventausflug nach Zwiesel



Konventausflug nach Zwiesel...



...und Gotteszell

► Oktober

Die diesjährige Landesausstellung stand unter dem Motto „Bayern – Böhmen“. In Zwiesel wurde die 1500-jährige Beziehung zwischen diesen beiden Nachbarn reichhaltig dokumentiert. Da auch die Abtei Windberg lange Zeit in Böhmen Besitztümer und Beziehungen hatte, führte der diesjährige Konventausflug am Mittwoch, den 3. Oktober, selbstverständlich nach Zwiesel in die Landesausstellung. Nach einer Führung durch die Ausstellung und dem Mittagessen führte der Weg weiter nach Gotteszell, einer ehemaligen Zisterzienserklosterkirche, die nach einer Renovierung in neuem Glanz erstrahlt. Nach einer Führung und der gemeinsam gesungenen Vesper in der Kirche klang der Tag in Elisabethzell beim „Singenden Wirt“ aus.

Zusammen mit den Kandidaten für den Ständigen Diakonat der Diözese Augsburg und zwei Benediktinern aus St. Bonifaz, München, und St. Stephan, Augsburg, wurde Fr. Benedikt am Samstag, den 13. Oktober, am Fest des hl. Simpert, durch Bischof Walter Mixa zum Diakon geweiht. Damit beginnt nun für ihn die Vorbereitung auf den pastoralen Dienst. Die theoretischen Teile des Pastorkurses absolviert er in Friedberg und im praktischen Einsatz wird er in St. Bonifaz, München, und in Andechs sein.

► November

Am 6. November starb nach längerer Krankheit Sr. Hildegard Harscher mit 86 Jahren. Sie war lange Zeit in Windberg und hat dort den Pfortendienst übernommen. Mitbrüder aus Windberg und Roggenburg gaben ihr am 9. November die letzte Ehre.

Am 12. November 1807 bezieht der aus dem Vinschgau stammende Priester Gottfried Purtscher als erster Regens das ehemalige Prämonstratenserkloster St. Luzi in Chur, das vom Kloster Roggenburg gegründet wurde. Dieses 200-jährige Jubiläum wurde in Chur angemessen und feierlich begangen mit einem Festgottesdienst in der Seminarkirche mit Bischof Vitus Huonder und einem Festvortrag von Dr. Ottmar Fuchs zum Thema „Theologische Ausbildungsstätte als pastoraler Ort“. An diesem Jubiläum nahmen Abt Hermann Josef und Prior Rainer als Ehren Gäste teil.

Wie im vergangenen Jahr fand auch dieses Jahr ein Regionaltag für Ordensleute statt. Am Samstag, 17. November, luden die Schwestern von Aiterhofen ein. Der Tag stand unter dem Titel des Hirtenwortes der deutschen Bischöfe „Gemeinsam dem Evangelium dienen“. Nach einem Gottesdienst und einem Impulsvortrag von Abt Hermann Josef gab es in Kleingruppen anregende Gespräche.

► Dezember

P. Leodegar Klinger, der Prior der Barmherzigen Brüder in Regensburg, stimmte unsere Klostersgemeinschaft am Samstag, den 1. Dezember, durch einen Recollectionstag auf die bevorstehende Adventszeit ein. Tags darauf, am Sonntag, den 2. Dezember, fuhren zusammen mit Abt Hermann Josef, P. Simeon und P. Petrus-Adrian zur Abtsbenediktion von Abt Michael Karl Prohazka nach Geras, die von Bischof Klaus Küng aus St. Pölten vorgenommen wurde. Durch die Tätigkeit unseres P. Andreas Hamberger als Provisor von Geras und die Aushilfstätigkeit von P. Johannes Sinot ist eine engere Verbindung nach Geras entstanden. Die Hausgemeinschaftsfeier am Freitag, den 21. Dezember, beschloss dieses Jahr. Dabei dankte Provisor P. Michael allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und gab ihnen gute Wünsche mit in das kommende Jahr.



► Aus Noviziat und Juniorat

Für Fr. Rupert ging im September das erste Jahr seiner zeitlichen Profess zu Ende. Es stand ganz im Zeichen des Studiums von Philosophie und Theologie. Nach zwei anspruchsvollen und arbeitsreichen Jahren, in denen nach jedem Semester Prüfungen zu absolvieren waren, kann Fr. Rupert nun auf sein Baccalaureat in Philosophie und seine erfolgreichen Sprachprüfungen

in Latein und Griechisch zurückblicken. Im kommenden Semester steht das Vordiplom in Theologie an, bevor er dann sein Hauptstudium in Theologie aufnehmen kann.

Auch in unserer Gemeinschaft bringt sich Fr. Rupert auf vielfältige Weise ein. Neben seinen Lektorendiensten in unserer Liturgie und der Pflege unseres Konventgrabes hat er vor allem in unse-

rem Garten ein reiches Betätigungsfeld gefunden, das ihm den nötigen Ausgleich zum kopflastigen Studium schafft.

Wir freuen uns, ihn bei uns zu haben und blicken gemeinsam mit ihm voll Spannung darauf, was die Zukunft ihm bringen wird.



Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen:

Frau Anna van Erp - van der Heijden

84 Jahre, Schwester von P. Roger
verstorben am 5. Februar 2007

Herr Wolfgang Scholz

83 Jahre, Vater von P. Anselm
verstorben am 4. März 2007

Pfarrer Karl Meisburger

67 Jahre, Heimatpfarrer von P. Petrus-Adrian
verstorben am 21. Oktober 2007

Sr. Hildergard Harscher

86 Jahre, Norbertusschwester von Rot
verstorben am 6. November 2007

Herr gib ihnen die ewige Ruhe!

MITBRÜDERTELEGRAMM

► Abt Hermann Josef

Das Jahr 2007 war für Abt Hermann Josef von neuen Aufgaben bestimmt, die er neben seiner Tätigkeit als Abt von Windberg übernommen hatte. Zusammen mit P. Jakob betreut er seit 1. Januar 2007 als Pfarradministrator die Pfarrei Windberg. Das ist für ihn ja kein neues Arbeitsfeld, war er ja schon vor seiner Wahl zum Abt Pfarrer von Weißenhorn. Die familiäre Atmosphäre einer Dorfpfarrei sagt ihm zu. Eine besondere Freude und angenehme Aufgabe war es für ihn, 8 Kommunionkinder der Pfarrei auf die Feier der Erstkommunion vorzubereiten, die am 22. April stattgefunden hat. Der gemeinsame Ausflug der Kommunionkinder tags darauf in den Nürnberger Zoo war für die Kinder unvergesslich. Die Zusammenarbeit in den Gremien und mit P. Jakob ist harmonisch und konstruktiv. Das hat auch Dekan Kilian Limbrunner bei der kleinen Pfarrvisitation am 7. November feststellen können. Auch in baulicher Hinsicht steht in den nächsten Jahren immer wieder etwas an. Die Renovierung des Sakristeidachbodens hat sich zwar etwas hinausgezögert, da noch einige genauere statische Berechnungen und Untersuchungen vorgenommen werden mussten. Doch die Maßnahme wird jetzt voraussichtlich in den nächsten beiden Jahren durchgeführt werden. Besonders erfreulich ist es, dass die ehemalige Prälatur bzw. der alte Pfarrhof, bis zu einer möglichen Renovierung wieder stärker genutzt wird. So wurde gründlich entrümpelt. Die Ministranten gestalteten einen Raum und für Seminare und Kurse wurde ein weiterer Raum hergerichtet. Auch die KLJB Windberg hat ihren Raum etwas aufgeräumt. Bei einem Weinfest, zu dem die Landjugend am 29. September in die Gewölberäume des Pfarrhofs eingeladen hat, konnte man sich davon überzeugen. Ein erstes Treffen bzgl. der Innenrenovierung der Pfarr- und Klos-



Kinder begrüßen ihren neuen Pfarrer

terkirche hat ebenfalls mit Vertretern des Landbauamtes, der Kirchenstiftung und der Diözese stattgefunden. Weitere werden folgen...

Aufgrund seiner neuen pastoralen Tätigkeit hat Abt Hermann Josef zusätzliche Auswärtstermine etwas eingeschränkt. So war er in diesem Jahr nur in wenigen Pfarreien als Firmspender unterwegs, u.a. in Aiterhofen, Kirchroth, Mitterfels und Speinshart. Eine besondere Ehre war es für ihn, dass er von S. Königlichen Hoheit Franz von Bayern am Donnerstag, den 3. Mai, zu einem der Nymphenburger Empfänge eingeladen war. Am 9. Mai hielt er für die Klostersgemeinschaft des Stiftes Schlägl/OÖ einen Einkehrtag über das Leitbild des Ordens. Als Festprediger war er u.a. beim Jakobusfest in Wasserburg/Inn, beim Drachenstich in Furth im Wald, auf dem Gillamoos in Abensberg, beim Gottesdienst der Bundespolizei im „Himmelreich“ bei Deggenedorf, beim Wendelinusritt in Gutenzell, bei der Dekanatswallfahrt auf dem Pilgramsberg, beim Leonhardritt in seiner Heimatstadt Lauingen. Vorträge

und Exerzitien hielten sich ebenfalls Grenzen. Am 7. Februar stellte er bei einem Vortrag der KEB Dingolfing-Landau die Spiritualität unseres Ordens vor. Vom 19. bis 22. August gab er den Augustiner-Chorherren im Stift St. Florian Exerzitien. Dabei rückte er die Spiritualität des seligen Papstes Johannes XXIII. in den Mittelpunkt seiner Vorträge und Betrachtungen. Die dortigen Mitbrüder zusammen mit Propst Johannes Holzinger und Dechant Ferdinand Reisinger haben ihn sehr gastfreundlich empfangen und er selber hat etwas spüren können von der augustianischen Familie.



Dekan Limbrunner führt den neuen Pfarrer ein



Die ehrenamtliche Tätigkeit von Abt Hermann Josef in der DOK war in diesem Jahr geprägt von der ersten gemeinsamen Mitgliederversammlung, die vom 17. bis 20. Juni in Vallendar stattgefunden hat. Mit ca. 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den verschiedensten Ordensgemeinschaften Deutschlands war es ein insgesamt gelungener gemeinsamer Anfang. Als Vertreter der DOK und des Vorstands war er Delegierter der Deutschen Bischofskonferenz bei der 3. ökumenischen europäischen Versammlung, an der er vom 4. bis 9. September in Sibiu/Hermannstadt teilgenommen hat. Auch wenn manche Teilnehmer von diesem Treffen etwas enttäuscht waren, so war es für ihn ein sehr fruchtbare Erfahrung: die Begegnung mit Vertretern anderer Konfessionen und das gemeinsame Gebet. Zu den alljährlichen Vertretungsaufgaben gehört auch die Teilnahme am St. Michaels-Empfang des Katholischen Büros in Berlin und der Katholischen Akademie in Berlin. Heuer, am Mittwoch, den 12. September, referierte Kardinal Karl Lehmann über die Geschichte und Arbeit der kirchlichen Hilfswerke.

Am Dienstag, den 20. November, nahm er zusammen mit P. Rüdiger Kiefer SAC am österreichischen Ordensstag in Wien teil, der unter dem Thema: „Kontinuität und Wandel“ stand. Es waren viele und interessante Begegnungen. Das jährliche Kontaktgespräch zwischen dem geschäftsführenden Vorstand der DOK und dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Lehmann und den Vorsitzenden der Kommission IV, Bischof Felix Genn, am Mittwoch, den 5. Dezember, in Mainz dient dem gemeinsamen Austausch und der gegenseitigen Information.

Noch im Vorjahr wurde Abt Hermann Josef von Generalabt Thomas zum Administrator der Abtei Speinshart bestimmt. In dieser Aufgabe war er bei den verschiedenen Amtseinführungen und Verabschiedungen, die in Speinshart stattgefunden haben, anwesend. Das



Der bisherige Administrator Generalabt Thomas übergibt dem neuen Administrator Abt Hermann Josef das Staffelholz

Jahr 2007 war für die Speinsharter Mitbrüder von vielen Personalveränderungen geprägt. Nicht nur die personelle Verstärkung durch P. Andreas und P. Johannes Baptist ist hier zu erwähnen, sondern auch die internen Veränderungen. So konnte P. Hermann Wolf von seinen Aufgaben als Pfarrer von Schlammersdorf entpflichtet werden; er hilft jetzt nach Kräften mit, wo er

kann und wo er gebraucht wird. P. Wolfgang Bangert konnte nach vielen Jahrzehnten seine Aufgabe als Pfarrer von Speinshart niederlegen. Dank des Entgegenkommens der Diözese Regensburg übernimmt er jetzt eine Teilzeitaufgabe als Krankenhaus- und Altenheimseelsorger im nahegelegenen Eschenbach. Für P. Benedikt Schuster war es ein großer Kraftakt, die Seelsorgestellen in Speinshart und Schlammersdorf zu übernehmen. Aber in unserem Mitbruder P. Johannes Baptist hat er eine tatkräftige und großartige Unterstützung und P. Andreas entlastet ihn als Provisor der Abtei Speinshart. Jetzt gilt es, mit Zuversicht nach vorne zu schauen. Herausragende Ereignisse in diesem Jahr waren der derzeit bestehende bayerischen Prämonstratenserklöster referierte, und das alljährliche Rosenkranzfest, am Sonntag, den 7. Oktober, bei dem Weihbischof Reinhard Pappenberger die Festpredigt hielt und seine Verbundenheit mit Speinshart zum Ausdruck brachte.



Firmung in Aiterhofen



► **P. Michael**

Seit gut einem Jahr ist er nun im Einsatz als Seelsorger in der JVA Straubing. Diese halbe Stelle teilt er sich zusammen mit dem Pastoralreferenten Hans Pöschl. Neben den vielen Verwaltungstätigkeiten im Kloster ist dies ein abwechslungsreicher Bereich der Seelsorge der ihn neu herausfordert. In Gottesdiensten und vielen Einzelgesprächen steht der Mensch im Mittelpunkt. Die große Resonanz bei den Gefangenen zeigt, dass gerade hier die Kirche in besonderer Weise wahrgenommen wird.

Neben dieser Teilzeitarbeit (20 Stunden in der Woche) ist er im Kloster als Provisor (Finanzverwalter) verantwortlich für das Personal in Kloster und in der Jugendbildungsstätte. Auch ist er als Geschäftsführer der Jugendbildungsstätte sowie des Klosterladens Windberg GmbH eingesetzt.

Neben vielen Gesprächen und Sitzungen die im Jahr 2006 geführt wurden, wurde einiges an Veränderungen angedacht und auch teilweise umgesetzt. In gemeinsamen Gesprächen kam in manchen Arbeitsbereichen vieles zur Sprache und muss auch im kommenden Jahr noch weitergeführt werden.

Im Oktober nahm er an der jährlich stattfindenden Tagung der Cellere und Prokuratoren der Orden – der Finanzverwalter – in Reute im Allgäu teil. Neben mitbrüderlichen Gesprächen gab es viel Informationen zur Geschäftsführung, Wirtschafts- und Steuerrecht, Kirchenrecht, Arbeitsrecht, Informationen zur Vermarktung von Klosterprodukten sowie ausführliche Informationen aus dem Generalsekretariat der Deutschen Ordensoberenkonferenz.

Bereits seit 2002 ist er im Windberger Gemeinderat und engagiert sich für die Belange der Ortsgemeinde. So wurde er angefragt ob er ab 2008 wieder für dieses Amt zur Verfügung stehen würde. Nach kurzer Überlegung und Gesprächen wird er wieder für den Gemeinderat kandidieren. Ob er gewählt wird – „Schau mer amoi ...“

► **P. Rainer**

P. Rainer war am 08.01. bei der feierlichen Amtseinführung von Abt Hermann Josef als Administrator der Abtei Speinshart anwesend. Hier traf er viele Bekannte aus seiner Zeit als Administrator.

Bei den Jubiläumsfeierlichkeiten am 02.02. in der Abtei Berne in Heeswijk (Holland) vertrat P. Rainer das Kloster Roggenburg. Die Abtei Berne ist als Mutterabtei von Windberg die „Großmutter“ von Roggenburg. Gefeierte wurde die 150-Jahrfeier der Wiederherstellung des Konventslebens in Heeswijk im Jahre 1857.

Beim „Roggenburger Salongespräch“ am 12.02. erzählte P. Rainer zum Thema: „25 Jahre Kloster Roggenburg“ über die Anfangsjahre des Klosters seit 1982.

Aus Anlass seines 25-jährigen Jubiläums als Pfarrer von Roggenburg durfte P. Rainer in diesem Jahr die Karwoche und die Osterfeiertage im Generalat der Prämonstratenser in Rom verbringen. Es war für ihn ein besonderes Erlebnis, diese Tage mit den feierlichen Papstgottesdiensten in der Ewigen Stadt zu begeben. Der H.H. Generalabt nahm seinen Konnovizen sehr herzlich auf.

Vom 28.05.-04.06. reiste P. Rainer mit einer Pilgergruppe der Pfarrei Oberwiesenbach in die Türkei. Hier erfüllte sich für ihn ein alter Wunsch, einmal auf den Spuren des hl. Paulus die Stätten des frühen Christentums in Kleinasien besuchen zu dürfen.

Bei der Verabschiedung der Norbertus-Schwester aus Rot a.d. Rot nach einem 50-jährigen Wirken am 26.08. war P. Rainer mit einigen Mitbrüdern aus Roggenburg zugegen. Weihbischof Thomas Maria Renz zelebrierte den Gottesdienst in der Klosterkirche „St. Verena“ in Rot. Es war eine eindrucksvolle Feier, wo die Verbundenheit mit der Pfarrgemeinde und die Dankbarkeit der örtlichen Bevölkerung und der Diözese Rottenburg-Stuttgart sehr deutlich zum Ausdruck kamen.

Als Prior des Klosters Roggenburg nahm P. Rainer vom 25.-27.09. am Treffen der Hausoberen der deutschsprachigen Zirkarie und am Prämonstratenser-Tag im Stift Schlägl (OÖ) teil. Zusammen mit Abt Hermann Josef fuhr P. Rainer am 12.11. zur Jubiläumsfeier „200 Jahre Priesterseminar St. Luzi“ nach Chur (Schweiz). Das Priesterseminar in Chur ist 1807 aus dem Prämonstratenser-Kloster St. Luzi hervorgegangen, das seinerseits eine Gründung des Klosters Roggenburg war.

► **P. Simeon**

Seine Hauptaufgabe – Pfarradministrator von Neukirchen und Perasdorf – führt er mit viel Freude aus. Für die Mitarbeit durch P. Anselm als Pfarrvikar ist er sehr dankbar.

Ein besonderes Ereignis in der Pfarrei Neukirchen war die Segnung des neuen Pfarr- und Jugendheimes. Zur großen Freude der gesamten Pfarrei nahm die Segnung Generalabt Thomas Handgrättinger vor. Nun bekommt die KLJB Neukirchen einen ausreichend großen und eigenen Jugendraum und die Pfarrei endlich einen Pfarrsaal.

Am 20. Mai feierten seine Eltern ihre Goldene Hochzeit. Zusammen mit allen Verwandten zelebrierte P. Simeon in Altenstadt zu diesem besonderen Fest einen Dankgottesdienst.



Goldene Hochzeit von P. Simeons Eltern



Zusammen mit P. Petrus-Adrian und Fr. Rupert startete er im August eine Pilgerreise auf den Spuren des Alten und Neuen Testaments. In Israel und Jordanien konnten sie von den heiligen Stätten tiefe Eindrücke mitnehmen.

Durch die Ausbildung im Sakralen Tanz bei Beatrice Grimm konnte er in diesem Jahr im Geistlichen Zentrum Tanzabende anbieten. Das Tanzen macht ihm sichtlich großen Spaß.

Um selbst wieder aufzutanken zu können, nahm er wieder an verschiedenen Meditationskursen teil und ging monatlich in geistliche Begleitung.

► P. Adrian

Seit 8 Jahren betreut P. Adrian zusammen mit P. Rainer den südlichen Pfarrverband. In seinen Aufgabenbereich fallen die beiden Kindergärten in Schießßen und Biberach. Er gibt 6 Stunden Religionsunterricht in der Grundschule Roggenburg und übernimmt die Jugendarbeit und Erstkommunion- und Firmvorbereitung in den drei Pfarreien. Im vergangenen Jahr konnte der 2. Bauabschnitt der Kirchenrenovierung in Biberach abgeschlossen werden. Dabei handelte es sich um die Außenrenovierung der Kirche. Zurzeit werden die genauen Kosten für die Innensanierung ermittelt. In der Pfarrei Schießßen stand nach 30 Jahren die Renovation des Kirchturms wieder an.

Es war eine große Freude für ihn als Novizenmeister und Magister, dass am 29. September Fr. Lukas die zeitliche Profess und Fr. Benedikt die Profess auf Lebenszeit abgelegt haben.

Nach wie vor ist er Leiter der „ökumenischen Notfallseelsorge im Landkreis Neu-Ulm“. Das Notfallseelsorgeteam mit seinen 12 Mitgliedern wurde in diesem Jahr zu fast 40 Einsätzen alarmiert. Für Team ist es eine große Entlastung, dass seit fast einem Jahr das KID (Kriseninterventionsdienst) Neu-Ulm den Nachtdienst übernimmt.

Am 16. November konnte das Notfallseelsorgeteam sein 10-jähriges Bestehen in Weißenhorn feiern.



Generalabt Thomas segnet das neue Pfarrheim in Neukirchen

► P. Roger

P. Roger wird in seinem Alter verfolgt von Gedenktagen. Durfte er im Jahr 2006 sein 50-jähriges Priesterjubiläum feiern, machte er 2007 „50 Jahre in Windberg“ voll und rutschte unversehens auch noch in sein 80. Lebensjahr. Nun ist es sein Ziel, das 80. Lebensjahr auch voll zu machen.

Mit reduzierten Kräften widmet er sich dem Klosterleben. Sein Rückzugsort liegt immer noch im 3. Stock, in der Bibliothek. Er wundert sich, dass es immer wieder soviel Büchernachschub gibt. Dafür möchte er auf diesem Weg allen Spendern recht herzlich danken.



Gratulation zum 50-jährigen Jubiläum



► **P. Wolfgang**

Obwohl P. Wolfgang im Ruhestand ist, regelt er als Aushilfskoordinator die anfallenden Aushilfen und übernimmt auch selbst welche.

Im September konnte er 50 Jahre Konventuale in Windberg zusammen mit P. Roger, P. Ephrem und P. Laurentius feiern.



Gratulation zum 50-jährigen Jubiläum

► **P. Ephrem**

Im September waren es 50 Jahre, dass P. Ephrem zusammen mit P. Roger, P. Wolfgang und P. Laurentius nach Windberg kamen. Dieses Jubiläum wurde in einer kleinen Feier gewürdigt.

Da im Kloster Kostenz kein eigener Priester mehr wohnt, übernimmt er dort die Gottesdienste für die Hausgemeinschaft. Immer wieder hält er dort auch Einkehrtage.

Etwas besonderes durfte er im November erleben. Er folgte den Spuren Jesu und machte eine Pilgerreise in das Hl. Land.



Gratulation zum 50-jährigen Jubiläum

► **P. Laurentius**

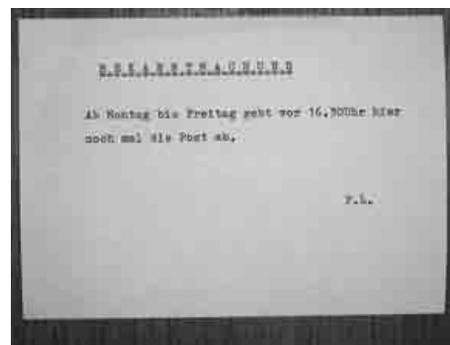
P. Laurentius konnte auch in diesem Jahr wieder mehrere unserer Ordenshäuser besuchen: Zweimal war er bei unseren Mitbrüdern in Hamborn zu Gast, dann in Bois-Seigneur-Isaac, in Geras und zuletzt in Csorna in West-Ungarn, wo am 7. Oktober die Fratres Gregor und Thomas zum Diakon geweiht wurden.

Am 4. März konnte P. Laurentius seinen 70. Geburtstag feiern und freute sich über die vielen guten Wünsche.

Auch auf dem Bogenberg gab es ein Jubiläum zu feiern. Am 13. Mai waren es 25 Jahre, dass auf dem Bogenberg mit den monatlichen Fatimafeiern begonnen wurde. P. Laurentius war von Anfang an dabei und saß – fast immer – eine Stunde im Beichtstuhl. Nach 25 Jahren hat er diesen Dienst beendet und wurde von Msgr. Konrad Schmidleitner dankbar verabschiedet. Dieses Ereignis fand auch in der hiesigen Tagespresse mit einem Bild Erwähnung.

Ein unangenehmer Termin war für ihn der 4. Juni, an dem er in Landshut am grauen Star operiert wurde. Doch die Operation ist gut gelungen. Gott sei Dank.

So konnte er am 16. Juni bereits wieder bei der Beerdigung des früheren Pfarrers von Degernbach, BGR Alois Kreutzer, teilnehmen. Zudem war er Konzelebrant und Gast beim 40-jährigen Priesterjubiläum von Msgr. Konrad Schmidleitner am 1. Juli auf dem Bogenberg.



Kurz vor Weihnachten hing diese Mitteilung von P. Laurentius an der Refektoriumstür. (Er wollte nur mitteilen, dass er um 16.30 Uhr die Briefe zur Post bringt.)



Gratulation zum 50-jährigen Jubiläum

„Dies ater“ – Zum 1. September trat in den großen Zügen in Deutschland und Österreich das Rauchverbot in Kraft. Ein wirklich schwarzer Tag für P. Laurentius.

Am 27. September konnte er zusammen mit der Gemeinschaft ein weiteres Jubiläum feiern: Vor 50 Jahren kam er, zusammen mit weiteren Mitbrüdern, freiwillig nach Windberg. Für diese Pionierarbeit wurde ihm zusammen mit allen anderen Mitbrüdern gedankt.



Ehrung auf dem Bogenberg

► P. Johannes

Nachdem P. Johannes im November 2006 wegen eines Bandscheibenvorfalles vorzeitig von der Insel Pellworm durch Abt Hermann Josef heimgeholt werden musste, konnte er durch ärztliche Behandlung bei Dr. Hartmann und in der Praxis von Dr. Bertagnoli seine gewohnte Beweglichkeit in etwa zurück erlangen. Nach einem Aufenthalt im Kreiskrankenhaus Bogen im März mit chirurgischer Behandlung wurde er soweit wiederhergestellt, dass nach intensiver physiotherapeutischer Behandlung ein relativ schmerzfreier, zufriedenstellender Bewegungszustand erreicht wurde: Die Teilnahme an Eucharistie und Chorgebet war wieder möglich.

Ende April machten etwa 30 Reisende aus Windberg und Umgebung mit P. Johannes eine gelungene Tour, um seine alte Heimat, die Stadt und Provinz Groningen, kennen zu lernen. Das schöne Wetter ermöglichte auch eine Fahrt über die Nordsee zur westlichsten deutschen Insel Borkum.

Es war möglich, im Kreis der Mitbrüder in Roggenburg sowohl an der Priesterweihe und der Klosterprimiz von P. Jonas, als auch an der Professfeier von den Fratres Lukas und Benedikt teilzunehmen.

Freunde nahmen P. Johannes mit zu einer hervorragenden Aufführung des Agnes - Bernauer – Festspiels in Straubing.

Eine plötzliche lebensbedrohliche Erkrankung seines ältesten Bruders Frans machte eine Fahrt in die Niederlande notwendig. P. Roger ergriff die Gelegenheit mitzufahren, um seine aus Kanada nach Brabant eingereiste Schwester zu besuchen. So ergab sich auch die Möglichkeit, einen kurzen Abstecher bei den gastfreundlichen Mitbrüdern in Tilburg zu machen, für P. Johannes sein erster Besuch dort.

Der jährliche Urlaub in Juli am Zuidlaarder Meer war Anlass, seine Geschwister, ihre Familien und viele Freunde zu treffen. Auf Bitten von P. Roger machte er dabei auch einen kleinen Stop in De Essenburgh, um dort einige Drucksachen für Mitbruder Theo van de Vossenberg abzugeben. Ein Wiedersehen mit ehemaligen Klassenkameraden des Abtei-Gymnasiums Heeswijk rundete die Tage ab. An seinem Urlaubsort bekam P. Johannes dann unerwarteten Besuch aus Weikerschlag a.d. Thaya, wo er früher einige Zeit Seelsorger war. Eine Fahrt durch das Groninger Land und zur Insel Borkum gehörte für die Besucher natürlich dazu. Im August machte er einen Gegenbesuch im niederösterreichischen Waldviertel, wobei ihm die Mitbrüder vom Stift Geras in gewohnter Weise gastfreundliche Unterkunft boten. In Windberg schlossen verschiedene Besuche von Verwandten und Freunden aus der niederländischen Heimat die Sommermonate ab.

Die Teilnahme an und die Übernahme von Wochentags- und Sonntagsdiensten im Kloster und in der weiteren Umgebung und die Begleitung von Gruppen Erwachsener ließen überdies keine Langeweile aufkommen. Sie machten viel Freude und erinnerten den „Ruhestandler“ an seine eigentliche Aufgabe in der Abtei.



► P. Konrad

Im November vergangenen Jahres wurde in all unseren Pfarrgemeinden wieder eine neue Kirchenverwaltung gewählt, die zu Beginn des Jahres 2007 ihre Arbeit aufnahm. Dankenswerterweise haben sich in allen Gemeinden genügend Frauen und Männer zur Kandidatur bereit erklärt, so dass sich jetzt wieder gute Gruppen für die Finanzverwaltung in den Pfarrgemeinden verantwortlich fühlen.

Beim Pfarrfamilienabend in Biberachzell bzw. Pfarrfamiliennachmittag in Wallenhausen durfte P. Konrad neben anderen Ehrungen auch Hans Bader von Oberreichenbach für 24 Jahre Mitglied in der Kirchenverwaltung (davon 9 Jahre als Kirchenpfleger) und Josef Ritter von Wallenhausen für 18 Jahre Mitarbeit in der Kirchenverwaltung (davon 12 Jahre als Kirchenpfleger) eine Urkunde und das Ulrichskreuz in Silber überreichen.

Zu Beginn der Fastenzeit führten die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat von Wallenhausen eine Haussammlung für die Innenrenovierung der Pfarrkirche „St. Mauritius“ in Wallenhausen durch. Dabei kam der ansehnliche Betrag von etwa 27.000 € zustande (bei 400 Katholiken im Dorf), obwohl die kleine Pfarrgemeinde schon in den vergangenen Jahren einige tausend Euro gespendet hatten.

Am Samstag nach Ostern (14. April) feierten wir mit unserem H.H. Abt Hermann Josef in einem Festgottesdienst die Wiedereröffnung der neu renovierten Pfarrkirche in Wallenhausen. Nach 11 Monaten „Exil“ in der Leonhardskapelle durften wir nun wieder in unserer Ortsmitte einziehen.

Und wieder ein halbes Jahr später, am Christkönigssonntag, konnte unser Prior P. Rainer auch die Orgel segnen, so dass jetzt die Kirche wieder mit hellem, reinem Klang erfüllt wird.

Am 23. April wurde auch die Kirche in Biberberg außen eingerüstet (bis Ende September), um hier etliche Schäden zu beheben. Die Kosten dafür betragen 172.000 €. Ebenso wurden die Ziffer-

blätter und Zeiger der Turmuhr durch die Firma Pechmann aus Meßhofen erneuert, deren Kosten dankenswerterweise die Marktgemeinde Pfaffenhofen übernommen hat.

Am Montag, den 7. Mai, feierten die Mesner des Dekanates Neu-Ulm eine Maiandacht in der Pfarrkirche in Biberachzell. Anschließend trafen sie sich noch im Pfarrsaal in Biberachzell, wo sie von unserer Mesnerin, Frau Helene Rudolph, gut versorgt wurden.

Am Sonntag, den 10. Juni, feierte die Blasmusik Wallenhausen ihr 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass zelebrierte P. Konrad den Festgottesdienst auf der Schulwiese in Wallenhausen, der von der Schützenkapelle musikalisch umrahmt wurde.

Am Sonntag, den 15. Juli, durfte auch die Chor- und Musikgemeinschaft Biberachzell wieder ein Jubiläum feiern: Genau vor 50 Jahren wurde die Vereinsfahne gesegnet, die zu frohen und traurigen Anlässen die Chormitglieder begleitet hat. Dies war für die feierfreudigen Biberachzeller Grund genug in einem Dankgottesdienst, den P. Konrad feiern durfte und der durch den Chor von Biberachzell musikalisch umrahmt wurde, auf die vielen Jahre zurückzublicken und es dann in einem Fest ausmünden zu lassen.

Am Montag, den 30. Juli, fuhr P. Konrad mit 53 Ministrantinnen und Ministranten aus seinen Pfarrgemeinden in den Freizeitpark nach Haßloch. Dies war der Dank und die Anerkennung für deren Ministrantentätigkeit, die sie jahrein, jahraus in unseren Gottesdiensten am Altar leisten.

Nachdem P. Konrad im September 1991, also vor 16 Jahren, „aushilfsweise“ den Chor von Wallenhausen als Chorleiter übernommen hatte, durfte er nun endlich heuer im September diese Aufgabe einer neuen Chorleiterin übergeben.

Am Samstag/Sonntag (15./16. September) machten die Pfarrgemeinden des nördlichen Pfarrverbandes unter der Leitung von P. Konrad wieder eine gemeinsame Pfarrwallfahrt – diesmal

zum Kloster Neustift bei Brixen in Südtirol. Auf dem Programm standen neben der Kirchen- und Klosterführung im Kloster Neustift die Besichtigung von Brixen, ein Gottesdienst in der Wallfahrtskirche zum Hl. Josef Freinademetz, eine Dolomitenrundfahrt mit „Besteigung“ des Sass Pordoi (2952 m) und die Besichtigung der Erdpyramiden bei Percha / Bruneck. Natürlich kam an diesem Wochenende auch die persönliche Begegnung und der gegenseitige Austausch nicht zu kurz. Es war für alle 45 Teilnehmer eine erlebnisreiche Fahrt mit vielen neuen Eindrücken. Am 31. Oktober durfte P. Konrad auf 25 Jahre Profeß zurückblicken. Aus diesem Anlass feierte er am 25. Oktober in Roggenburg zusammen mit dem Konvent und seiner Familie einen Festgottesdienst, bei dem Abt Hermann Josef die Festpredigt hielt. Nach dem Gottesdienst schloss sich noch ein gemütliches Beisammensein an.

Am 4. November feierte er dann auch mit seinen Pfarrgemeinden in Wallenhausen und in Biberachzell dieses Fest, jeweils mit einem Festgottesdienst und einem Stehempfang, den die Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen hervorragend organisiert hatten.

► P. Gilbert

Das Jahr 2007 war für P. Gilbert als Provisor ein Jahr der wirtschaftlichen Konsolidierung in den Klosterbetrieben und zugleich ein Jahr der Weiterentwicklung.

Die Jahresbilanz 2006 zeigt auf, dass die Klosterbetriebe sehr gute Umsätze verzeichnen und Ertrag erwirtschaften, was sich auch in diesem Jahr fortsetzte. Das Kloster kann so seinen Verpflichtungen nachkommen. Unerwartet bot sich die Möglichkeit, das Obere Tor, das leer stand und nur außen renoviert war, für eine Hotelerweiterung mit 9 Zimmern und einem Tagungsraum auszubauen. Dies kommt der starken Nachfrage nach Hotelzimmern und Tagungsmöglichkeit im Klosterghasthof sehr zu gute. Mitte September bereits konnten



die neuen Hotelzimmer bezogen werden. Ebenfalls überraschend eröffnete sich die Gelegenheit in Augsburg bei St. Ulrich und Afra einen Klosterladen in gleicher Größe und mit dem selben Sortiment wie in Roggenburg zu eröffnen. Innerhalb weniger Wochen wurde der Laden eingerichtet und Anfang Oktober eingeweiht. Besonders freut sich P. Gilbert über die Mitarbeit der Franziskanerinnen von Maria Stern in Augsburg. Dies alles trägt dazu bei, die wirtschaftliche Grundlage des Klosters Roggenburg zu konsolidieren und für die Zukunft zu rüsten.

Eine neue Herausforderung hat sich in diesem Jahr bereits eröffnet: die Sanierung und Renovierung des barocken Konventgebäudes. Die Vorplanungen sind in Zusammenarbeit mit der Diözese Augsburg und dem Landesamt für Denkmalpflege abgeschlossen und nun gilt es in die konkrete Planung zu gehen. Zusammen mit dem Freistaat Bayern, der Diözese Augsburg und den Kommunen wurde die Finanzierung auf den Weg gebracht. Den Eigenanteil des Klosters an den Baukosten erhofft P. Gilbert zusammen mit vielen Stiftern, Sponsoren und Wohltätern aufzubringen. Die Kostenschätzung beläuft sich auf die Gesamtsumme von 18,8 Mio. Euro, davon entfallen 4 Mio. Euro auf den Eigenanteil des Klosters!

Seit 25 Jahren ist P. Gilbert nun im Kloster (Einkleidung 1982) und kann auf erfolgreiches Wirken zum Wohle der beiden Klöster Windberg und Roggenburg zurückblicken. Vieles von dem, was er angeregt oder ins Leben gerufen hat, ist nach wie vor aktuell oder wirksam.

Als Provisor hat er zwar kein seelsorgerliches Amt mehr, ist aber unermüdlich an den Wochenenden als Aushilfe in der Region Neu-Ulm, bei den Franziskanerinnen von Ursberg, als Festprediger oder mit Vorträgen unterwegs.

► P. Anselm

Seine Aufgaben – Pfarrvikar von Neukirchen und Perasdorf, Krankenbesuchsdienst für vier Klosterpfarreien im Kreiskrankenhaus Bogen und Succentor im Kloster – blieben in bewährter Weise gleich. Sehr dankbar ist er für die gute Zusammenarbeit in der Seelsorge für die Pfarreien Perasdorf und Neukirchen seinem Mitbruder P. Simeon. Der März war wohl der traurigste Monat dieses Jahres. Wie jedes Jahr wollte P. Anselm wieder zum Geburtstag seines Vaters Anfang März nach Berlin fahren. Aber den 84. Geburtstag am 10. März sollte sein Vater nicht mehr erleben, denn am 4. März wurde er heimgerufen von Gott in die Ewigkeit und in das himmlische Reich. So musste P. Anselm nach Berlin fahren, um von seinem Vater Abschied zu nehmen und das Requiem und die Beerdigung zu halten, was ihm auch viel Kraft abverlangte. Sehr kostbar und dankbar empfand er bei diesen schweren Tagen das Zusammensein mit seinen Brüdern und die gegenseitige Unterstützung. Bei allen Gefühlen der Einsamkeit und Traurigkeit bei solchen Tagen war P. Anselm doch die große Anteilnahme vieler Menschen am Tod seines Vaters sehr hilfreich und tröstlich. Stellvertretend für viele sollen Abt Hermann Josef und Subprior P. Simeon für das Kloster Windberg, aber auch die Mitbrüder vom Orden der Steyler Missionare in seiner Heimatpfarre Hl. Geist genannt sein, die ihm menschlich besonders hilfreich und auf dem letzten Weg mit seinem Vater liebevoll zur Seite standen. Von Herzen ein großes Vergelt's Gott dafür!

Die schon traditionelle „zisterziensische Woche“ im Rahmen seines Urlaubs verbrachte P. Anselm dieses Jahr in der Zisterzienserinnen-Abtei Seligenthal in Landshut, wo er sehr gastfreundlich aufgenommen wurde. Noch mit seinem verstorbenen Vater ausgemacht, war er eine Woche im September in Berlin, wo er dankbarer Weise wiederum in seiner Heimatpfarre Hl. Geist bei den Steyler Missiona-

ren Unterkunft fand und es ein Treffen mit seinen Brüdern gab – einschließlich einem Besuch am Grab seiner Eltern. Ansonsten war er im Urlaub noch zu Gast im Prämonstratenser-Kloster Sayn bei Koblenz, bei Teresa von Kalckreuth in Seeheim-Jugendheim, einer guten Bekannten aus Berliner Zeiten, sowie bei Pfarrer Reinhard Lenz in Freudenberg und Dechant Michael Kleineidam in Brilon-Thülen, zwei Studienfreunden aus dem Erzbistum Paderborn. Auch in diesem Jahr freute er sich immer wieder sehr über die wohltuenden Freundschaften und die Verbundenheit mit Mitgliedern seiner „zweiten Familie“, den Eisenbahnern, was ihm sehr am Herzen liegt.

► P. Stefan

P. Stefan hat auch 2007 wiederum seine Dienstbereiche als Leiter des Amts für Kirchenmusik der Diözese Augsburg, als Kirchenmusiker in Roggenburg und als künstlerischer Berater für die Musikveranstaltungen des Roggenburger Sommers nach Kräften ausgefüllt. Wie in jedem Jahr galt es auch 2007 den Spagat zwischen dem Dienst in Augsburg und dem Mitleben im Kloster zu bewältigen. Aber noch immer sind die gestellten Aufgaben reizvoll und interessant.

Besondere Highlights waren in diesem Jahr die Durchführung und Leitung einer Diözesanwallfahrt der Kirchenchorsänger der Diözese Augsburg nach Rom, wo er bei den Gottesdiensten (u.a. in der Lateranbasilika) den Chor der Teilnehmer leitete sowie die Mitgliedschaft in der Jury des Kompositionswettbewerbs „Missa Katharina“, aus dem die Uraufführung einer Messe für sinfonisches Blasorchester, Chor und Sopran erwuchs, die im Oktober in Ottobeuren stattfand, und in deren Vorbereitung er den Projektchor einstudieren durfte. Das Werk des Niederländers Jacob de Haan soll im kommenden Jahr auch in Roggenburg aufgeführt werden.



► P. Dominik

Da die Wiederbesetzung der Stelle eines Pastoralen Mitarbeiters im Herbst 2006 nach dem Weggang von Fr. Josef Rolland schief gegangen war und im Frühjahr auch noch Pfr. i.R. BGR Josef Groß durch einen Schlaganfall ausfiel, war das Jahr 2007 in der Seelsorge-Einheit Mitterfels-Haselbach-Herrnfehlburg für P. Dominik ein äußerst anstrengendes Jahr mit viel Termindruck und Mehrfachbeanspruchung. Dank der Übernahme von Kreuzwegen und Maiandachten durch Lektor(inn)en und die Beteiligung von Pfarrgemeinderatsmitgliedern bei den Geburtstagsbesuchen sowie durch die Mithilfe einiger Windberger Mitbrüder an den hohen Feiertagen des Kirchenjahres konnte das bisherige Seelsorgsprogramm dennoch weitgehend aufrechterhalten werden. Dieses Jahr hat gezeigt, dass die Seelsorge-Einheit Mitterfels-Haselbach-Herrnfehlburg mit ihren ca. 3.700 Katholiken für einen Seelsorger allein nicht auf Dauer zu bewältigen ist. Umso erfreulicher ist es, dass zum 1. September das Seelsorgeteam durch die Gemeindeassistentin Julia Lingl, die hier ihre erste Stelle in der Pfarrseelsorge angetreten und sich schon gut integriert hat, und durch den Zuzug von Pfr. i.R. Johann Six, der noch gerne und viel in der Seelsorge mithelfen mag, in den bis dato leer stehenden und nunmehr renovierten Haselbacher Pfarr-

hof, Verstärkung erfahren hat. Auch Pfr. Groß geht es mittlerweile wieder so weit besser, dass er gerne wieder die eine oder andere Messe übernehmen kann. So ist nun in der Pfarrseelsorge für P. Dominik manches wieder leichter geworden oder mehr möglich als zuletzt.

Ein paar Schlaglichter in der Pfarrseelsorge des vergangenen Jahres waren: Die Beteiligung der Haselbacher Ministranten am dortigen Faschingszug mit einem eigenen Themenwagen, auf dem sie unter dem Motto „Dr. Daschners Wunderkur – da purzeln ihre Pfunde nur“ die erfolgreiche Schlankeitskur von P. Dominik aufs Korn nahmen, die Gründung eines Krankenbesuchsdienstes für die Pfarrei Mitterfels, die Firmung mit Abt Hermann Josef Kugler und die Vorbereitung der Jugendlichen auf dem Weg dorthin, die Ministrantenfahrt an den Bodensee, die zweitägige Radwallfahrt nach Altötting, die heuer bereits zum dritten Mal stattfand, sowie die in Haselbach zum ersten Mal gehaltene gemeinsame Feier des Ehejubiläums mit 27 Paaren zwischen 5 und 55 Ehejahren.

Neben der Pfarrseelsorge ist P. Dominik weiterhin auch liturgiewissenschaftlich tätig. So konnte er nach seinem Beitrag über die Eröffnung der Christmette im Klerusblatt im Jahr 2007 in der renommierten Zeitschrift „Gottesdienst“ einen Artikel über die Gestal-

tung der Einladung zur Kommunion bei der Messfeier veröffentlichen. In seiner Eigenschaft als Dekanatsleiter für Liturgie im Dekanat Bogenberg-Pondorf hat P. Dominik verschiedene liturgiepastorale Bildungsangebote für Lektoren und Kommunionhelfer gehalten. Vom Bistum Regensburg wurde er zudem in die Arbeitsgruppe berufen, die den Diözesananhang zu dem in Entstehung begriffenen neuen Gebet- und Gesangbuch erarbeiten soll.

In seiner Freizeit schwingt sich P. Dominik sehr gerne und intensiv auf sein Rennrad. An die 6.500 km über Berg und Tal sowie auf der Rolle im Keller haben sich dabei in diesem Jahr auf dem Tacho angesammelt. In seinem Urlaub fuhr P. Dominik beim Arber-Radmarathon mit und stand bei der Deutschland-Tour bei der Etappe nach Regensburg an der Strecke um die Radprofis anzufeuern – abgesehen von Wasser, Bananen und Müsliriegeln natürlich ungedopt.

► P. Roman

P. Roman wurde 2007 erneut zum KLJB-Kreisseelsorger gewählt und vertritt auch weiterhin die Interessen der Katholischen Jugendarbeit im BDKJ und Kreisjugendring. Als „Zeitzeuge“ war er selbst zum 60jährigen Diözesan-jubiläum der KLJB geladen; mit seinen Vorstandkollegen moderierte er das 60jährige der KLJB im Landkreis am 28.10.07 in Roggenburg.

Beim Kreisjugendring hat P. Roman in einer Arbeitsgruppe das Projekt „Jugend ausbilden – damit keiner übrig bleibt“ gestartet und umgesetzt. Das Projekt will die Ausbildungssituation in Jugendgruppen zum Thema machen, dafür Hilfen anbieten und Arbeitgeber ermutigen, jungen Menschen mehr Chancen zu geben.

Die Altbürgermeister im Landkreis Neu-Ulm haben ihn zu ihrem Seelsorger erkoren, der geistliche Impulse und Gottesdienste für sie hält. 2007 traf man sich in der Wannenkappelle zur Maian-dacht und hielt eine Wallfahrt zum ge-geißelten Heiland von der Wies.



Haselbacher Faschingszug



► Fr. Raphael

Seit Anfang des Jahres begann für Fr. Raphael die direkte Vorbereitung für die Ausstellung „Pfarrergschicht'n“. Die Gemeinde Windberg stellte den Saal des Amtshauses wieder kostenlos zur Verfügung. Im Rahmen einer Vesper wurde die Ausstellung am 27. April zusammen mit dem Konvent, interessierten und geladenen Gästen eröffnet. Bis zum 10. Juni nutzten sehr viele Besucher die Gelegenheit, sich in der Dokumentation über den ganzen Lebensweg eines Pfarrers zu informieren. Presseberichte und ein Beitrag im Bayerischen Fernsehen waren eine gute Werbung und sprachen viele Menschen an. Neben den eigentlichen Öffnungszeiten kamen auch über 30 verschiedene Vereine oder Gruppen, die das Angebot von Sonderführungen angenommen haben. Weitere Bilder und Informationen zu den „Pfarrergschicht'n“ sind auf der Homepage des Klosters zu finden. Zu danken sei hier den Helfern beim Aufbau und auch den verschiedenen Leihgebern, die so die Sammlung von Fr. Raphael noch aufgewertet und bereichert haben. Noch nie wurde so umfassend über das Brauchtum der Primiz geforscht, zusammen getragen und dokumentiert. So ist die Grundlage für eine mögliche weitere Forschung gelegt.

Dieses Jahr war das Thema für den Tag des offenen Denkmals: „Orte der Einkerkehr und des Gebets“. So bot es sich an, das Klosterdorf Windberg zum zentra-



Ausstellung Pfarrergschicht'n



Ausstellung Pfarrergschicht'n

len Veranstaltungsort für den Landkreis Straubing-Bogen am 9. September zu wählen. Fr. Raphael hatte als Vertreter der Abtei den Auftrag, zusammen mit dem Landratsamt, verschiedener Gremien, sowie der Gemeinde und Pfarrei von Windberg diesen Tag zu organisieren. Mehrere Sitzungen und Treffen waren dafür notwendig. Landrat Alfred Reisinger eröffnete diese Veranstaltung. Der Kreisheimatpfleger Hans Neueder stellte in seinem Vortrag, den er „Streiflichter der Windberger Geschichte“ nannte, die Entwicklung und Entstehung dieses alten Ortes der Einkerkehr und des Gebets sehr lebendig und interessant dar. Die Kreismusikschule bereicherte diesen Tag mit verschiedenen musikalischen Beiträgen. Der Schwerpunkt für diesen Besuchertag war der alte Pfarrhof, der im Kern noch alte romanische Bausubstanz birgt. In den Jugendräumen wurden die Gäste vom Pfarrgemeinderat mit Kaffee und Kuchen versorgt.

Im Herbst war Fr. Raphael der Frau Emmy Losert beim Auflösen ihres Haushaltes und dem Umzug nach Marquartstein in ein Wohnstift behilf-

lich. Durch die langjährige Freundschaft und Verbundenheit, auch zu Prof. Heribert Losert, der viele Jahre Malkurse in der Windberger Jugendbildungsstätte durchführte, kam dieser Liebesdienst zustande.

► P. Gabriel

Mit Schwung begann Pater Gabriel zum Jahresbeginn seine neue Aufgabe als Bundespolizei-Pfarrer: Neben regelmäßigen Besuchen in den Abteilungen Deggendorf und Rosenheim sowie den Bahn- und Grenzinspektionen Ostbayerns bot er auf Wunsch der Beamten 33 berufsethische Seminare an (14 davon in Windberg), rief eine „Jobbörse“ für die von der Reform besonders betroffenen Tarifbeschäftigten ins Leben und freut sich über die große Resonanz auf seine Internetseite www.seelsorge-bpol.de mit über 400 Fotos. Nach dem Motto „Seelsorge heißt Mitgehen und Begleiten“ war er – wenn möglich – bei Einsätzen dabei, etwa beim G8-Gipfel in Heiligendamm, wo er viele wertvolle Erfahrungen sammeln konnte. Nicht einfach war die Trauerfeier für den in Kabul bei einem Attentat getöteten Kollegen am 24.8.2007 in Baden-Baden. Für 2008 steht das Projekt „10x10 Gebote für die



P. Gabriel in Polizeiuniform



P. Gabriel beim G8-Gipfel

Bundespolizei“ an. Besonders freut ihn die große Offenheit der rund 3000 Kollegen und das Engagement seines Mitarbeiters Josef Wirlner. Mit Inkrafttreten der Reform zum Jahresbeginn gibt er die Inspektionen Nürnberg, Bärnau und Waidhaus ab, bekommt dafür u.a. die Direktion und den Flughafen München, die Bahninspektionen Rosenheim und München, die Sportschule Bad Endorf und die Fliegerstaffel Oberschleißheim dazu.

Als Generalpostulator unternahm P. Gabriel in diesem Jahr elf Auslandsreisen: So besuchte er im September die Abteien Daylesford, De Pere, Orange und Tehachapi in den USA, um über die Heiligen zu referieren. Herzlich dankt er für die große Gastfreundschaft und alle finanzielle Unterstützung! Wichtige Ergebnisse seiner Arbeit sind zudem die Übertragung der Reliquien des sel. Jakob Kern in die Stiftskirche von Geras am 20.10.2007, die Fertigstellung des Zyklus von acht Glasfenstern für das römische Generalat sowie das Drucken von Gebetsbildern zu Ehren der sel. Bronislawa, Hroznata und Jakob Kern sowie von Petrus-Adrian Toulorge und Emilia Podoska (jeweils in vier oder fünf Sprachen).

Nicht vergessen werden soll schließlich der Besinnungstag, den P. Gabriel am 23.6. für die Barmherzigen Brüder Bayerns hielt – Thema: „Mit Werten leben“.

► P. Samuel

Für P. Samuel bestimmt nach wie vor der Schuldienst, seit dem Schuljahr 07/08 erstmals ganz am Veit-Höser-Gymnasium in Bogen, den größten Teil seines Engagements und seiner Arbeit. Neben dem angelaufenem Unterrichtsalltag nimmt auch die Koordination der UNESCO-Projektgruppe, die eine wichtige außerunterrichtliche Funktion am Veit-Höser-Gymnasium als UNESCO-Projektschule einnimmt, großen Raum im Schulalltag ein. Da die UNESCO-Schülergruppe nach wie vor rund 50 Schülerinnen und Schüler umfasst, konnten auch in diesem Jahr zahlreiche Arbeitsgruppen wie „Eine-Welt-AG“, Weltkulturerbe, Umwelt wieder ihre Arbeit aufnehmen und die Schulfamilie mit Aktionen auf wichtige soziale und kulturelle Themen aufmerksam machen. Es ist immer wieder eine Freude, dass sich Schülerinnen und Schüler neben dem ohnehin dichten Stunden-

plan in ihrer Freizeit, nachmittags zur Arbeitsgruppentreffen und sich engagieren.

Im Bereich Krisenseelsorge soll in diesem Jahr die Installation eines schulinternen Krisenteams den Schwerpunkt der Arbeit bilden.

Der Gesang stellt nach wie vor einen wichtigen Bereich im außerberuflichen Tun von P. Samuel dar. Eine Reihe von Konzerten und gestalteten Gottesdiensten ermöglichten einen guten Ausgleich zur doch umfangreichen beruflichen Tätigkeit. Ende Oktober konnte P. Samuel sogar auf seine gesanglichen Wurzeln zurückblicken. Auf Initiative einer ehemaligen Schülerin des Robert-Koch-Gymnasiums Deggendorf, wo P. Samuel sein Abitur machte und seine sängerischen Ambitionen entdecken durfte, trafen sich in Windischeschenbach, wo der Chor damals Chorwochen abhielt, ehemalige Mitglieder des Schulchores mit ihrem damaligen Musiklehrer um wieder einmal gemeinsam zu singen. Ein Auftritt im Weihnachtskonzert der ehemaligen Schule ist bereits in Planung.

► P. Ulrich

„The same procedure as last year? – The same procedure as every year!“ – So könnte man das vergangene Jahr ganz grob beurteilen. Aber P. Ulrichs Alltag



P. Ulrich im Urlaub



ist bei weitem nicht grau, sondern immer noch ausgesprochen bunt. Im letzten Jahr konnten in der Notfallseelsorge die Weichen für ein neues, dezentralisiertes Ausbildungskonzept gestellt werden. Auf verschiedenen Kongressen und Tagungen konnte sich das Augsburger Diözesanteam wertvolle Anregungen für die eigene Arbeit erwerben.

Die „ganz normale“ Pfarrseelsorge macht P. Ulrich weiterhin viel Spaß. Er genießt es, die Wiesenbacher/innen tatsächlich „von der Wiege bis zu Bahre“ begleiten zu dürfen.

Aus der wohltuenden Normalität des Alltags ragte die Pilgerfahrt der Pfarrgemeinde Wiesenbach in die Westtürkei heraus. Auf den Spuren des Apostels Paulus bereisten die Teilnehmer/innen wichtige Gemeindezentren der frühen Kirche von Istanbul bis Didyma.

Seine Kontakte zur Familie und zum Freundeskreis runden P. Ulrichs außerklösterlichen Aktivitäten harmonisch ab.

Und der Urlaub? Wie könnte es anders sein: „The same procedure as last year? – The same procedure as every year!“ ...

► P. Martin

Das 2. Jahr in Folge galt es für P. Martin sich – neben seiner eigentlichen Hauptaufgabe als Seelsorger in Hunderdorf/St. Nikolaus – wieder einmal der „handfesten“ Arbeit des Aus-, Um- und Einräumens zu widmen. Wegen Renovierung des Pfarrhauses hatte er 9 Monate seinen „Dienstszitz“ in den Räumen des Pfarrheims – in lustiger Nachbarschaft mit all den dort sich treffenden Gruppierungen. Im Sommer konnte dann aber das ziemlich komplizierte und bürokratische Bauvorhaben unter Leitung des Staatlichen Bauamtes abgeschlossen werden. Am 10. Juni wurde die Einweihung des renovierten Pfarrhauses gefeiert. Zu diesem Festtag durfte P. Martin Bischof em. Manfred Müller in Hunderdorf willkommen heißen, der es wieder auf wunderbare



Weise verstand, die Mitfeiernden zu begeistern.

Die „Anfangs-Wehwehchen“ als Pfarrer sind inzwischen besser geworden. Manches läuft schon sehr gut und manch anderes braucht vielleicht noch Zeit und Geduld. Besondere Freude machen ihm die vielen Ministranten, mit denen eine sehr gute und produktive Zusammenarbeit entstanden ist. Die hohen Festtage, wo alle im Einsatz sind, gehören für ihn zu den schönsten Erlebnissen in Hunderdorf. Aber auch in anderen Bereichen der pastoralen Arbeit hat P. Martin viele gute und treue

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an seiner Seite, mit denen eine gute und harmonische Zusammenarbeit besteht.

Im Herbst konnte wieder ein neuer und schöner Kinderchor ins Leben gerufen werden, für dessen Leitung die Lehrerin Alexandra Dilger aus Haibach gewinnen werden konnte. Einige Theologie-Studenten vom Priesterseminar Regensburg waren zusammen mit ihrem Regens im Rahmen der Pfarreien-Besuche zu Gast in Hunderdorf und erzählten auf interessante Weise von ihren Berufungswegen und ihrem Ausbildungsgang. Im Juni feierte die Pfarrei den 10. Jahrestag der Priesterweihe von dem aus Hunderdorf stammenden Pfarrer Franz Baumgartner. Somit geht für P. Martin ein Jahr mit einigen Hochs und Tiefs, mit viel Arbeit und zahlreichen Begegnungen zu Ende. Das bisher Erreichte gibt Mut für das, was kommen wird!



Bischof Manfred em. segnet den neu renovierten Pfarrhof in Hunderdorf



► **P. Patrick**

Das zurückliegende Jahr war für P. Patrick mit Veränderungen verbunden. Im Januar ernannte ihn der Bischof von Passau, Wilhelm Schraml, zum neuen Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Seelsorger der Diözese Passau. Damit ist er nun Diözesan-Gehörlosenseelsorger für die Bistümer Regensburg und Passau.

P. Patrick betreut somit nun einen Seelsorgebereich, der sich von Oberbayern über Niederbayern bis hin zur Oberpfalz erstreckt und neun Seelsorgestellen umfasst.

Zu einem weiteren Aufgabenfeld gehört die Lehrtätigkeit am Institut für Hörgeschädigte in Straubing. Hier bereitet er Schülerinnen und Schüler der Diözesen Regensburg und Passau auf die Erstkommunion, die Feier der Versöhnung (Beichte) und die Firmung vor. Im Rahmen seiner Gehörlosen-Seelsorge arbeitet er auch in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen sowohl auf der bayerischen Landesebene als auch auf Bundesebene (Deutsche Bischofskonferenz) mit.

Darüber hinaus hat er noch ein Standbein in seinem ehemaligen Arbeitsbereich, der Jugendbildungsstätte Windberg. Hier ist er nach wie vor gelegentlich als Referent für Brautleutekurse tätig oder bietet Seminare für Jugendliche und Erwachsene rund um das Thema „Imkereei“ an.

► **P. Jakob**

P. Jakob hilft seit 1. Januar Abt Hermann Josef in der Seelsorge der Pfarrei Windberg. Diese Aufgabe macht ihm viel Spaß und Freude, zudem lässt sie sich mit der Tätigkeit im Klosterladen vereinbaren.

Neben der Arbeit in der Pfarrgemeinde und im Klosterladen war sein Jahr sehr geprägt durch Geistliche Begleitung. Dieser Dienst an den Menschen wuchs ihm in letzter Zeit immer mehr zu. Eine große Freude war für ihn, dass er im Frühjahr den Konvent des Zisterzienserklosters Langwaden (bei Grevenbroich) durch Exerzitien begleiten durfte. Die Zisterzienser hatten sich dazu auf den Weg nach Windberg gemacht

und waren eine Woche in unserer Gemeinschaft zu Gast gewesen. Dies war für beide Gemeinschaften eine schöne und mitbrüderliche Begegnung. Ansonsten haben sich seine Aufgabengebiete in unserer Gemeinschaft nicht verändert. Noviziat und Juniorat, Klosterladen und Erwachsenenbildung in Kursen und Fahrten sind weiterhin die Schwerpunkte seiner Tätigkeit. Alles in allem freut sich P. Jakob über ein vielseitiges und abwechslungsreiches Aufgabengebiet, das immer wieder Überraschungen bietet – langweilig wird es nicht.

► **P. Petrus-Adrian**

Nachdem P. Petrus-Adrian im September letzten Jahres die Leitung der Jugendbildungsstätte übernommen hat, war das vergangene Jahr davon geprägt das viele Neue kennen zu lernen. Viel Freude bereitet ihm die Arbeit mit Schulklassen und Jugendlichen in den verschiedenen Seminarangeboten der Jugendbildungsstätte. Wichtige Anliegen waren ihm die Installation von verschiedenen erlebnispädagogischen Stationen und der Ausbau des religiösen Angebote an der JBW. Im Februar wurde P. Petrus-Adrian als Seelsorger in die Vorstandschaft des BDKJ-Kreisverbandes Straubing-Bogen gewählt und gleichzeitig vom Bischof zum Kreisjugendseelsorger ernannt. Auch die Arbeit mit den Jugendlichen auf der Verbandsebene im Landkreis sieht er als wichtiges Einsatzgebiet und bereitet ihm viel Freude. In der Funktion des Kreisjugendseelsorgers durfte er zusammen mit vielen Jugendlichen den Gottesdienst bei der großen Jugendwallfahrt auf dem Bogenberg feiern. Mit einer Reise nach Israel und Jordanien erfüllte er sich einen langen Traum. Die Eindrücke von den Besuchen in Jerusalem, Bethlehem, Nazareth und Petra werden ihn noch lange begleiten. Im Oktober starb völlig überraschend sein Heimatpfarrer Karl Meisburger. Er war ihm in den letzten Jahren ein wichtiger Wegbegleiter geworden.



Ministranten begrüßen ihren neuen Pfarrvikar



P. Petrus-Adrian bei der Arbeit

„Windberg – Der Mensch in der Mitte!“, das ist der Kernsatz des neuen Leitbildes der Jugendbildungsstätte Windberg. P. Petrus-Adrian wird auch im nächsten Jahr versuchen, dass dieser Satz immer mehr Gestalt annimmt.

► Fr. Christian

Im vergangenen Jahr setzte Fr. Christian die Teilnahme am zweijährigen Pastorkurs der Diözese Augsburg in der

Pfarreiengemeinschaft St. Michael in Krumbach fort. Zusammen mit acht Kurskollegen aus dem Augsburger Priesterseminar empfing er durch den Augsburger Bischof Walter Mixa in der Basilika St. Ulrich und Afra die Diakonweihe.

Zu seinen Aufgaben als Diakon in Krumbach gehören auch der Religionsunterricht an der städtischen Grund- und Hauptschule, Hospitationen am

örtlichen Gymnasium und Fortbildungen im Priesterseminar. Die erforderlichen Prüfungen zum schulischen Religionsunterricht konnten im letzten Jahr erfolgreich abgeschlossen werden.

► P. Jonas

P. Jonas ist nun seit dem 1. November 2006 in Rot an der Rot, wo er zuerst seinen Pastorkurs absolvierte und dort als Vikar tätig ist.

Am 12. Mai dieses Jahres durfte er durch den Baseler Weihbischof Martin Gächter die Priesterweihe empfangen. Am 13. Mai feierte er in Roggenburg seine Klosterprimiz und 20. Mai seine Heimatprimiz in der Pfarrei St. Georg in Biessenhofen. Alle drei Tage waren gelungene Feste. Seit seiner Priesterweihe konnte er sich gut in die Gemeindearbeit einfinden.

► P. Johannes-Baptist

Die ersten Tage im Januar des neuen Jahres 2007 verbrachte P. Johannes-Baptist mit dem Auszug aus der Benediktinerabtei Ottoberuren und der Verabschiedung von der dortigen Kaplanspfarrei. Die neuen Aufgaben in der Prämonstratenserabtei Speinshart be-



Diakonenweihe von Fr. Christian



Primizgottesdienst von P. Jonas



gannen allerdings erst im März. So konnte P. Johannes-Baptist zusammen mit Fr. Benedikt zur Feierlichen Profess von Herrn Norbert nach Geras reisen, an der Amtseinführung von Abt Hermann-Josef als Administrator von Speinshart teilnehmen, sowie an der Ausgabe des Heftes 22 der Reihe „Communicantes“ zum Thema Berufungspastoral mitarbeiten. Ende Februar zog er dann in Speinshart ein und übernahm dort zum 1. März die Stelle eines „Pfarrvikars“ für die neue Seelsorgeeinheit Speinshart-Schlammersdorf. P. Johannes-Baptist konnte sich recht schnell im kleinen Speinsharter Konvent und auch in den Pfarrgemeinden einleben. Die „Ober“-Pfälzer haben den „Ober“-Schwaben gut an- und aufgenommen. Schwerpunkte seiner seelsorglichen Arbeit sind neben den „normalen“ Diensten als Priester die Betreuung der vier Landjugendgruppen, die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, die Ministrantenarbeit, sowie seit September der Religionsunterricht an zwei Grundschulen. Zweimal war P. Johannes-Baptist zu zweiwöchigen Intensivkursen im Past.-Theologischen Institut der Pallottiner in Friedberg. Trotz der Entfernung von knapp 300 km zum Kloster Roggenburg nahm er dort an den wich-



Diakonenweihe von Fr. Benedikt

tigen Festen und Ereignissen teil. Seinen Jahresurlaub gestaltete P. Johannes-Baptist zusammen mit Prior Rainer als eine Rundreise mit den Etappen Wien, Bratislava, Banska bystrica, Krakau und Svaty koptecek. Für die freundliche Aufnahme in den Klöstern während dieser Fahrt sei hier herzlich gedankt.

► Fr. Benedikt

Fr. Benedikt hat ein ereignisreiches Jahr hinter sich. Am 31. September legte er die Profess auf Lebenszeit ab und am 13. Oktober wurde er durch Bischof Dr. Walter Mixa im Augsburger Dom zum Diakon geweiht. Seit Anfang November ist er Pastoralpraktikant in der Pfarrei St. Bonifaz in München. Den Urlaub verbrachte Fr. Benedikt zusammen mit P. Rainer in Oberbayern, wo sie vor allem zahlreiche Klöster und Kirchen besichtigten. Zudem nahm er an der Klosterfahrt nach Prémontré teil.



Feierliche Profess von Fr. Benedikt



► Fr. Rupert

Ein spannendes, wenn auch arbeitsreiches Jahr neigt sich für Fr. Rupert, das im Januar mit seiner Wiederwahl zum Senior des Herzoglichen Georgianums in München begann.

Mit viel Freude setzte er sein Philosophiestudium an der Hochschule für Philosophie der Jesuiten und sein Theologiestudium an der Ludwig-Maximilians-Universität in München fort.

Einen Großteil seiner Zeit widmete Fr. Rupert im Frühjahr dem Griechischstudium, das er durch sehr erfolgreiche Examina vor Ostern beenden konnte. Viel Zeit zum Erholen blieb jedoch nicht. Die Abschlussprüfungen des Philosophiestudiums im Sommer warfen ihre Schatten voraus. Es folgten einmal mehr sehr arbeitsreiche Wochen und Monate, bevor Fr. Rupert als frischgebackener Bakkalaureus in Philosophie in die Semesterferien aufbrach. Der Sommer hielt für ihn einige Höhepunkte bereit. Zunächst eine Reise nach Brasilien, wo er an einem internationalen bibelwissenschaftlichen Kongress in Belo Horizonte teilnehmen durfte. Überaus dankbar für die Einladung kehrte er mit einer Vielzahl neuer Erfahrungen und wichtigen Anregungen nach Bayern zurück. Viel gab es zu erzählen von der Reise und den vielen interessanten Begegnungen mit den Bibelwissenschaftlern aus aller Welt



Einfache Profess von Fr. Lukas

und den Einheimischen in Südamerika. Nach einigen Wochen in der Abtei, in denen sich Fr. Rupert leidenschaftlich seinem Hobby, der Gartenarbeit, widmete, brach er Anfang September zusammen mit P. Petrus-Adrian und P. Simeon zu einer Pilgerreise ins Heilige Land auf. Gemeinsam besuchten sie die heiligen Stätten in Israel und Jordanien. Auch hier sammelte Fr. Rupert viele Eindrücke. Die wunderschönen und erlebnisreichen Reisen dieses Sommers werden ihn wohl noch lange beschäftigen.

► Fr. Lukas

Fr. Lukas setzte seine Studien an den Hochschulen in Benediktbeuern fort, die in diesem Semester sowohl unter dem Vorzeichen der philosophischen Abschlussprüfung als auch des studienbegleitenden Sozialpädagogik-Praktikums stehen. Dieses Praktikum absolviert er wochenendweise im Musischen Internat Martinihaus, einer bischöflichen Einrichtung in Rottenburg am Neckar (Landkreis Tübingen). Im Sommersemester 2008 wird er dann sechs Monate im Martinihaus verbringen und sich verstärkt der Projektarbeit widmen. Aus klösterlicher Sicht stellte für Fr. Lukas die Einfache Profess den zentralen Punkt in diesem Jahr dar. Diese legte er am 29.9.07 vor Abt Hermann Josef und den Mitbrüdern in einem feierlichen Pontifikalgottesdienst, in dem Fr. Benedikt auch seine Feierliche Profess beging, ab und band sich so für die kommenden drei Jahre an die Gemeinschaft von Windberg und Roggenburg.



Kongressteilnehmer in Belo Horizonte



► Generalabt Thomas Handgrätinger



Begegnung

Auf einer Glückwunschkarte, die ich im Laufe dieses Jahres erhielt, stand der Segenswunsch: „Gott sei dir nahe in allem, was dir begegnet auf dem Weg deines Lebens!“ Dieser Wunsch gibt mir das Stichwort, das vergehende Jahr einmal unter diesem Blickpunkt von „BE- GEGNUNG“ Revue passieren zu lassen. In der Tat ist eine der Aufgaben des Generalabtes, die Begegnung mit Menschen, in erster Linie mit Mitbrüdern und Schwestern unseres Ordens weltweit, dann aber auch mit vielen anderen, die Rom besuchen, die in unser Generalat kommen, die man auf Empfängen trifft, mit denen man ordens- kirchlich verbunden ist.

Da waren zunächst einmal die beiden großen Fahrten nach Afrika und Indien in diesem Jahr. Es war zum einen die erste Begegnung mit den Mitbrüdern im Kongo, die am Rande der Hauptstadt Kinshasa ein Priorat aufgebaut haben, das nun seit über 40 Jahren besteht. Früher schon hatte ich Südafrika besucht, mehrmals auch schon Kenia. Jetzt war es eine Begegnung mit der zairischen Liturgie, die noch Bonifatius Luykx aus der Abtei Postel in Belgien begründet hat. Diese Abtei hat auch im damaligen Belgisch-Kongo begonnen,

wie auch Tongerlo schon vordem seit 1898 eine blühende Missionsarbeit aufgebaut hatte. So sind heute noch belgische Missionare im Einsatz, aber längst hat sich eine eigene afrikanische Kanonie entwickelt trotz großer politischer und wirtschaftlicher Schwierigkeiten durch den lange anhaltenden Bürgerkrieg im Kongo. Es ist eine große Not ringsum. Die Mitbrüder haben mit dem Bau einer Kinderklinik begonnen. Sie arbeiten in vier Pfarreien, sie legen besonderen Wert auf die Ausbildung vieler hoffnungsvoller Studenten. Es fehlt an geregelter Einkommen und an innerpolitischer Stabilität. Gleichwohl wächst dieses Priorat; in Italien, Belgien, Frankreich sind schon kongolesische Mitbrüder im pastoralen Einsatz. Die zweite große Reise führte nach Kerala, Südindien, wo sich aus dem ehemaligen Tepl in Westböhmen heute eine große Gemeinschaft entwickelt hat. Diese Reise, nun zum zweiten Mal unternommen, ist eine Begegnung mit den Mitbrüdern im Syro-Malabrischen Ritus, der seine Wurzeln in der alten syrischen Ostkirche hat. Dieses zweite indische Kloster im Süden - nach Jamtara in Zentralindien (MP) - ist stark expandierend und konnte nun mit der Wahl eines Oberen einen weiteren Schritt auf völlige Selbständigkeit tun.

Begegnungen und viele interessante Gespräche gab es in diesem Jahr beim großen Augustiner-Chorherren-Kongress in Vorau, bei der CERP-Tagung in Freckenhorst, beim Zirkarietreffen im Stift Schlägl. Neben manchen Terminen wie Wahlen, Weihen, Jubiläen und Visitationen gibt es aber auch unerwartete Treffen und Begegnungen, ein Gottesdienst mit der Pfarrei eines Mitbruders aus Fritzlar in den Kallistus-Katakomben, ein Abendessen mit einem frischgebackenen Doktoranden, ein Konzert mit dem Bayerischen Rundfunkorchester in Anwesenheit des Papstes, eine Film-Matinee im Palazzo Colonna. Da kommt ein afrikanischer Mitbruder aus Texas für ein paar Tage in's Haus, da will ein Mitbruder das

Heilige Antlitz von Manopello in den Abruzzen besuchen, da wird man zu einer Begegnung mit den „Tanzenden Derwischen“ anlässlich der 800-Jahrfeier des großen türkischen Mystikers Mevlana Rumi eingeladen. Begegnungen sind nicht machbar und erfordern doch Offenheit, Aufmerksamkeit, Gesprächs- wie Zuhörbereitschaft. Begegnungen verlangen Zeit und beschenken gleichzeitig mit neuen Fragestellungen und Erfahrungen: Horizonte tun sich auf, Perspektiven weiten sich. Man ist herausgefordert und wird angefragt.

Dieses Jahr führte mich mehrmals nach Windberg, Roggenburg, Speinshart, aber auch nach Österreich, Tschechien, Polen, Belgien, Niederlande. Und bei all den Reisen und vielfältigen Begegnungen tat es dann auch mal gut, einige ruhige Tage in Freising, auf der Schwäbischen Alb und in der Toskana zu verbringen. Sich in all dem Gott nahe zu fühlen bzw. hinter allen Begegnungen ihn zu entdecken, der uns begleitet und uns nahe sein will, das lässt einen dankbar sein den vielen Menschen gegenüber, die den Weg in diesem Jahr kreuzten, aber mehr noch ihm gegenüber, zu dem wir doch in Wahrheit unterwegs sind. So soll der ganze Segenswunsch dem Leser dieser Zeilen gelten – auch schon in Richtung auf das kommende Jahr:

„Gott sei dir nahe in allem, was dir begegnet auf dem Weg deines Lebens. Gott umarme dich in Freude und Schmerz und lasse aus beidem Gutes wachsen.

Gott schenke dir ein offenes Herz für alle, die deine Zuwendung brauchen. Gott schenke dir Selbstvertrauen und den Mut, dich verwunden und heilen zu lassen.

Gott bewahre dich in aller Gefährdung und lasse dein Leben gelingen!“

+ Thomas Handgrätinger
Generalabt



KLOSTERLADEN WINDBERG



Dorfplatz 3 · 94336 Windberg
Telefon 0 94 22 / 80 92 30

Auf sechs Jahre dürfen wir jetzt schon in unserem Klosterladen zurückblicken. Wir tun es mit Dankbarkeit und auch mit einem gewissen Stolz darüber, dass unser Laden einen so guten Ruf genießt. Einen Ruf, dem wir nicht nur unserem Sortiment, sondern vor allem unseren Mitarbeiterinnen hinter der Ladentheke verdanken. Wir setzen im Team unseres Ladens auf Kontinuität und sind glücklich, dass wir seit nunmehr 6 Jahren keine Veränderungen in unserer Personalsituation vornehmen mussten. Aber das Leben bringt es mit sich, dass Veränderungen eintreten. Unsere „Frau der ersten Stunde“, Hildegard Bering, wird Ende Januar in den Ruhestand treten. Sie hat unseren Klosterladen von der ersten Minute an entscheidend mitgeprägt und sich mit Leib und Seele für ihn eingesetzt. Nicht nur ihre Kolleginnen, sondern auch viele Kunden werden sie vermissen. Und so hoffen wir, dass sie uns auch im Ruhestand noch stundenweise zur Verfügung stehen wird.

„Der Klosterladen lässt sich aus unserem Dorf kaum mehr wegdenken“, so hat vor einigen Wochen eine Windberger Kundin in unserem Laden gesagt. Das ist das schönste Kompliment, das wir erhalten können und es freut uns sehr. Wir hoffen und wünschen, dass unsere Gäste sich bei uns wohl fühlen und gerne wieder kommen. Und wir hoffen und wünschen, dass alle spüren: Sie sind uns willkommen!

P. Jakob

Aus unserem Angebot:

*Bücher
Kunstgegenstände
Kreuze
Ikonen
handgearbeitete Kerzen
CDs
Geschenkkörbe
handgearbeitete Keramik
Klosterliköre
Kräutertees und Gewürze
Gutscheine
und einiges mehr*





GEISTLICHES ZENTRUM

Es war erstaunlich, auf welche positive Resonanz unser neues Programm des Geistlichen Zentrums im vergangenen Jahr gestoßen ist. Das zeigt nicht nur die Tatsache, dass wir die Programmhefte nachdrucken mussten, sondern auch die Teilnahme an den ausgeschriebenen Kursen war sehr erfreulich. Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind bzw. dass die Angebote unseres Geistlichen Zentrums ein wichtiges Bedürfnis der Menschen, die auf der Suche sind, abdecken. Ich möchte in diesem Zusammenhang allen Referentinnen und Referenten, besonders allen Mitbrüdern danken, die neben ihren Hauptaufgaben zusätzliche Angebote im Rahmen des Geistlichen Zentrums machen und so ihre Talente und Fähigkeiten mit einbringen. Ein herzlicher Dank gilt auch unserer Sekretärin, Frau Helga Hinrichs, und den Frauen an der Pforte, Fr. Sandra Gilch und Fr. Sylvia Gütlhuber, für die Mithilfe und Unterstützung!

Möge auch das neue Programm für das Jahr 2008, das diesem Communio-Heft beiliegt, ein ähnlicher Erfolg beschieden sein!

Abt Hermann Josef



Klostergarten im Frühling



MUSICA SACRA

Zahlreiche festliche Gottesdienste erhielten im Jahr 2007 durch die entsprechend adäquate Musik ihren feierlichen Charakter, und so konnte sich die Festtagsstimmung im Herzen so mancher Kirchenbesucher durch die feierliche Musik manifestieren. Denken wir nur an die erste (und für mich beeindruckendste) Aufführung des „Händel-Halleluja“ von unserem Abteichor im Pontifikalamt am Ostersonntag. Ein prächtiger Jubelgesang als Abschluss eines beeindruckenden Hochamtes, umrahmt von Mozarts Orgelsolo-Messe. Schon die Osternacht um 5.00 Uhr morgens fand mit den festlichen Bläserklängen und den meditativen Antwortgesängen der Frauenschola einen würdigen Rahmen, in der nur von Kerzen beleuchteten Kirche.

Wie immer begann das neue Jahr am 6. Januar mit festlicher Musik für Trompete und Orgel. Im Februar konnte man sich von der sehr talentierten Sopranistin Magdalena Hinterdobler überzeugen. Begleitet von Violine und Orgel brachte sie wunderschöne Gesänge von Bach und Mozart zu Gehör. Im März sangen Ursula Rasch (Sopran), Jutta Fruhstorfer (Alt) und P. Samuel Geng (Bariton), zusammen mit J. Schreiber an der Orgel, erstmals die Missa brevis von Théodore Dubois. Diese schöne und einfache Messe kommt sehr gut an und soll in Zukunft noch öfters aufgeführt werden. Das Hochamt an Pfingsten wurde wieder mit Musik von Mozart bereichert. Seine Missa in D (KV194) eignet sich sehr gut für eine kammermusikalische Aufführung mit nur vier Solisten und Streichquartett. Die Solisten Gertrud Dondl (Sopran), Ursula Mühlberger (Alt), Lothar Spranger (Tenor), und P. Samuel Geng (Bass) sangen mit differenzierter Dynamik, so dass die Mozartsche Leichtigkeit gut rüberkam.

„Norbert“ Ziegler spielte die Trompete am „Norbertusfest“, zu dem eigentlich auch noch der berühmte Politiker „Norbert“ Blüm erscheinen sollte, was dieser aber aus terminlichen Gründen leider nicht tat. Am 1. Juli wurde es ernst für den Windberger Chor, welcher sich jetzt nicht mehr Freizeitchor, sondern Abteichor nennt. Die von Joachim Schreiber komponierte „Missa Windbergensis“ wurde auf CD aufgenommen. Das neu hinzukomponierte „Credo“ wurde an diesem Tag von allen überhaupt zum ersten Mal mit Orchester gehört, weil die Messe bei der Aufführung im Jahr zuvor noch kein Credo hatte. Für die Aufnahme reiste Bernhard Schreiber, ein Bruder unseres Kirchenmusikers, aus Tuttlingen an, wo er ein professionelles Tonstudio betreibt. Aufgenommen wurde im Windberger Amtshaus, weil der 1. Juli ein Sonntag war, und somit der Kirchenraum nicht zur Verfügung stand. Neben der Messe für Solisten, Chor und Orchester wurden noch einige andere bekannte, wunderschöne Werke aufgenommen. Die bekannten Solisten Gertrud Dondl (Sopran), Ursula Mühlberger (Alt), Markus Kohlbeck (Tenor), P. Samuel Geng (Bass) und Elisabeth Fuchs (Querflöte) zeigen auf der CD ihre glänzenden musikalischen Fähigkeiten, und der Windberger Abteichor harmoniert ebenso wunderbar mit dem Regensburger Kammerorchester. Das schöne Booklet wurde mit seinen 16 Seiten sehr umfangreich gestaltet und enthält viel Informatives. Die CD ist im Windberger Klosterladen erhältlich. Bestellungen unter Tel. 09422/809230 oder Fax 809231 werden gerne entgegen genommen. Während am 15. Juli bei einer kleinen Messe von Charles Gounod für 2 Tenöre, Bass und Orgel eine reine Männerbesetzung zu hören war, konnte eine reine Frauenbeset-

zung am 16. September zeigen, was in ihnen steckt. Sechs Frauen vom Abteichor (Roswitha Artmeier, Brigitte Henrich, Alex Zettl, Sissi Engl, Margit Strobl und Petra Waas) sangen, an der Orgel von J. Schreiber begleitet, die „Missa in A“ von Josef Rheinberger und verzauberten die Zuhörer mit ihren reinen Stimmen. Das Erntedankfest wurde in diesem Jahr von der Gruppe „Ashira“ aus Cham mit neuen geistlichen Liedern sehr gelungen gestaltet.

Mit ähnlichem Liedgut sang die Windberger Frauenschola (Brigitte Henrich, Herta Achatz, Sandra Gilch, Sissi Engl, Anneliese Häusler, Renate Schuster und Brigitte Fallt) am 11. November zum erstenmal im Konventgottesdienst und konnte mit ihren Vorträgen voll überzeugen. Die Frauenschola ist sonst in der Pfarrgemeinde sehr aktiv. Das letzte musikalische Schmankerl in diesem Jahr war die beliebte Pastoralmesse von Karl Kempfer, welche beim Pontifikalamt an Weihnachten wieder für die richtige Stimmung sorgte.

An dieser Stelle sei allen gedankt, welche in irgendeiner Weise ihren musikalischen Beitrag geleistet haben. Abt Hermann-Josef Kugler und P. Jakob Seitz danke ich für alle finanzielle und menschliche Unterstützung.

Joachim Schreiber
Kirchenmusiker von Abtei und Pfarrei



JUGENDBILDUNGSSTÄTTE WINDBERG

Das Jahr 2007 war für die Jugendbildungsstätte Windberg ein sehr gutes Jahr, das viel Veränderung und viel Neues brachte. Es besuchten uns in Windberg viel mehr Schulklassen, als in den vorigen Jahren. Alle unsere Seminarangebote für Schulklassen werden sehr gut angenommen. Wegen der guten Nachfrage arbeiten wir mit vielen Ehrenamtlichen zusammen. Mit der Medien-Dienstleistung GmbH aus München haben wir uns dieses Jahr auf den Weg gemacht, ein neues Werbekonzept zu entwickeln, um unser Haus auch für „Fremdbelegung“ noch attraktiver zu machen. Als sehr wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem neuen Werbekonzept, haben sich Mitarbeiter aus allen Bereichen der Jugendbildungsstätte zusammengesetzt und ein Leitbild entworfen, das die Grundlage des neuen Konzepts geworden ist. An dieser Stelle soll nun Raum für dieses neue Leitbild sein:

Jugendbildungsstätte Windberg – Der Mensch in der Mitte.

Windberger Prämonstratenser sind nah am Menschen. Unsere Gäste erfahren hier sowohl Gemeinschaft untereinander als auch mit der Klostergemeinschaft.

Schon seit über 40 Jahren arbeiten wir in Windberg mit Freude vor allem daran, das Leben junger Menschen gelingen zu lassen.

Das Kloster auf dem Berg strahlt besonderes Charisma und eine vertrauensvolle Atmosphäre aus. Die Prämonstratenser Chorherren sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern lassen mit ihrer Arbeit und den Angeboten die Besucher der Jugendbildungsstätte an dieser Besonderheit des Ortes teilhaben.

Unsere Vision ist es, „allen alles“ zu werden, d.h. die Jugendlichen und andere Gäste in ihrer je eigenen Lebenswirklichkeit aufzuspüren und abzuholen, um mit ihnen ein Stück des Lebensweges gemeinsam zu gehen.

Wir bieten Raum und Zeit für religiöse Erfahrung mit Meditation, Gebet und Begegnung, an dem die Menschen mit ihrer Lebens- und Glaubensgeschichte wahr- und ernst genommen werden.

Als Jugendbildungshaus der Diözese Regensburg und als Jugendbildungsstätte für den Bezirk Niederbayern engagieren wir uns für vielfältige und aktuelle Formen von ganzheitlicher Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Bedürfnisse unserer Gäste sind dabei unser Maßstab.

Die Besonderheit mit der größten Tradition in der Jugendbildungsstätte Windberg ist die langjährige Erfahrung in der Arbeit mit der so genannten Genderpädagogik. Wir werden dadurch der spezifischen Entwicklung von Mädchen und Jungen gerecht.

Die verschiedenen Lebenswirklichkeiten unserer Gäste sind uns Ansporn für lebenslanges Lernen. Die Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen des Hauses ist uns wichtig und deshalb ein fortwährender Prozess.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motivieren sich durch den Anspruch eines in jeder Hinsicht zufriedenen Gastes. Dieses gemeinsame Anliegen erzeugt eine offene positive Arbeitsatmosphäre.

Das Kloster und die Jugendbildungsstätte verbinden mit unaufdringlichem, christlichem Selbstbewusstsein Tradition und Moderne sowie Glauben und Leben.

Herzlich Willkommen in Windberg!



Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis des Leitbildprozesses und sind froh, dass dieses Leitbild auch unseren Trägern sehr gut gefällt.

Mit großer Unterstützung unserer beiden Hausmeister Reinhold und Stefan Schwarzensteiner, sowie Herrn Andreas Thomann ist es uns gelungen einige erlebnispädagogische Installationen in Windberg aufzubauen. So haben wir jetzt eine „Menschenwippe“, einen Niederseilgarten, ein festes „Spinnennetz“ und eine Kletterwand. Durch diese Angebote wird unser Haus hoffentlich noch attraktiver für unsere Besucher.

Herzlich willkommen in Windberg!

Seit März 2007 wird unser Team durch zwei „Neue“ unterstützt. Der Theologe Sebastian Thomann hat die Schwangerschaftsvertretung für Cathleen Basler, geb. Schöne übernommen. Mit seinem Bruder Andreas hat er sich sehr Verdient gemacht um die Erlebnispädagogik in Windberg.

Frau Hedi Sperling löst Frau Barbara Schönauer, geb. Frey als Jahrespraktikantin ab. Ihr Schwerpunkt ist Bewegung und Musik. Viele unserer Seminare bereichern die beiden mit ihren Kenntnissen.

Auch drei neue Auszubildende in unserer Küche seien an dieser Stelle herzlich willkommen geheißen: Frau Elisabeth Maurer, Frau Michaela Rothammer und Frau Jasmin Howard.

Ein großes Vergelt's Gott sei an dieser Stelle all unseren engagierten und motivierten Mitarbeiter/innen gesagt. Sie arbeiten mit vollem Einsatz für das Wohl unserer Gäste und versuchen wirklich den Kernsatz unseres neuen Leitbildes wahr werden zu lassen: „Windberg, der Mensch in der Mitte“!

Oft hört man großes Lob von unseren Gruppen über das freundliche Personal in allen Bereichen unserer Jugendbildungsstätte. So gilt es besonders unserer Sekretärin Helga Hinrichs, unserer Hauswirtschaftsleitung Gertraud Simmeth-Libor mit all den Damen in der Küche, den Reinigungsdamen, den Frauen in der Waschküche, unseren beiden Hausmeistern Reinhold und Stefan Schwarzensteiner und den beiden „Pfortenfrauen“ Sandra Gilch und Sylvia Gütlhuber sowie Fr. Raphael rechtherzlich Danke zu sagen.

An der Jugendbildungsstätte hat sich im letzten Jahr viel getan. In Windberg steht der Mensch in der Mitte. Wir möchten für unsere Gäste da sein und ihnen einen Ort bieten, an dem sie wirklich Mensch sein können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr. Gott beschütze Sie!

P. Petrus-Adrian Lerchenmüller
Leiter der Jugendbildungsstätte Windberg



FREUNDESKREIS DER ABTEI WINDBERG E. V.



Talk im Kloster

Ein interessanter Programmpunkt bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Freundeskreises am Donnerstag, den 29. März, war der „Talk im Kloster“. Frau Birgit Fürst, Schriftführerin im Vorstand, interviewte nach den üblichen Regularien P. Roger, P. Gabriel und P. Petrus-Adrian und befragte sie nach dem Weg ihrer Berufung ins Kloster, nach ihrem täglichen Tagesablauf und ihrer Arbeit. Alles in allem war es für alle ein aufschlussreicher Abend, der einmal mehr Einblick ins klösterliche Leben von Windberg gegeben hat. Im vergangenen Jahr hat der Vorstand beschlossen, aus den Mitteln des Vereins die Ausstellung „Pfarrergeschicht'n“ und die CD-Produktion der „Missa Windbergensis“ finanziell zu unterstützen. Dafür sei allen Mitgliedern herzlich gedankt!

Höhepunkt dieses Jahres war für den Freundeskreis der gemeinsame Tagesausflug am Samstag, den 20. Oktober ins Kloster Roggenburg. Nachdem es in diesem Jahr 25 Jahre her sind, dass Windberger Prämonstratenser in Rog-

genburg leben, beten und arbeiten, hat es sich angeboten, dort mal einen Besuch abzustatten, um sich einen Einblick zu verschaffen über alles, was in den vergangenen Jahren dort aufgebaut wurde. Ein voll besetzter Bus startete schon früh morgens ins Schwabenland.

Vormittags gab der Prior des Klosters, P. Rainer Rommens, der früher als Kaplan in Hunderdorf tätig war und einige „Altbekannte“ wiedersah, eine Führung durch die wunderbare spätbarocke Klosterkirche und die historischen Kloster Räume, die Bibliothek und das Sommerrefektorium. Daran schloss sich eine kleine Führung durch das neu errichtete Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur an samt dem Haus der Kunst im Prälatengarten. P. Roman, der Leiter des Zentrums, gab den Teilnehmern einen interessanten Einblick in die Arbeit dieser Bildungseinrichtung. Nach dem Mittagessen im Kloster gasthof wanderte die Gruppe in den Wannenkappelle und reiste dann wieder nach Windberg zurück. Am Ende des Tages war man sich einig, dass sich solche Fahrten für Mitglieder des Freundeskreises wie für Interessierte wiederholen könnten. Im nächsten Jahr ist auch schon einiges geplant...

Abt Hermann Josef



Ausflug nach Roggenburg



KLOSTER ROGGENBURG

JAHRESCHRONIK 2007

Das ganze Jahr 2007 stand unter dem Motto: 25 Jahre Wiederbesiedlung des Klosters Roggenburg durch die Prämonstratenser im Jahre 1982. Das abgelaufene Jahr brachte wieder einige Höhepunkte, die es verdienen in der Jahreschronik festgehalten zu werden. Eine Priesterweihe, zwei Diakonenweihen, eine einfache Profess und eine feierliche Profess zeugen von der Lebendigkeit des Klosters Roggenburg.

Am 21.04. feierte der H.H. Diözesanbischof Dr. Walter Mixa mit Religionslehrerinnen und –lehrern einen Gottesdienst in der Roggenburger Klosterkirche.

Am 05.05. empfing Fr. Christian Hamberger in der Kirche St. Ulrich und Afra in Augsburg die Diakonenweihe. Anschließend trafen sich die Neugeweihten mit ihren Angehörigen zum festlichen Mittagessen im Augsburger Priesterseminar.

Eine Woche später, am 12.05., wurde Fr. Jonas Schreyer in der Klosterkirche in Roggenburg zum Priester geweiht. Die Weihe spendete Weihbischof Martin Gächter aus Basel (Schweiz).

Am Tag darauf, am Sonntag, den 13.05. beging P. Jonas zusammen mit dem Konvent, mit seinen Angehörigen und mit der Pfarrgemeinde Roggenburg und zahlreichen Gästen seine Klosterprimiz. Die Predigt hielt Prior Lukas Dikany aus dem Prämonstratenser-Stift Schlägl in Oberösterreich. Beide Tage, die Priesterweihe und die Klosterpri-

miz waren Höhepunkte im klösterlichen Jahresablauf 2007.

Am Sonntag, den 20.05., feierte P. Jonas in Biessenhofen seine Heimatprimiz. Bei strahlendem Wetter wurde er von seiner Heimatgemeinde in einer Pferdewutsche vom elterlichen Haus abgeholt und zum Festplatz bei der Schule begleitet. Der Gottesdienst im Freien war ein tiefes Erlebnis für die zahlreichen Besucher. Nach dem Gottesdienst fand das Festmahl für viele geladene Gäste in einem eigens errichteten Festzelt im Hof des Elternhauses statt. Das ganze Dorf war festlich geschmückt. Besondere Erwähnung verdient der Primizbaum, der beim Heimatempfang des Primizianten am 16.10. aufgestellt wurde.

Das Norbertusfest wurde in diesem Jahr im Kloster Roggenburg wegen des nahen Fronleichnamfestes bereits am 05.06. begangen. Den Festgottesdienst in der Klosterkirche zelebrierte unser Neupriester P. Jonas, Diakon Fr. Christian hielt die Predigt. Nach dem Gottesdienst wurde in Anwesenheit vieler Gläubigen aus der Pfarrei Roggenburg und einiger Gäste aus den Nachbarorten von P. Rainer und dem Konvent auf dem Platz vor der Norbertuskapelle eine neue Norbertuslinde gepflanzt. Die alte Norbertuslinde, die jahrhundertlang das Ortsbild von Roggenburg geprägt hatte, war 2006 bei einem heftigen Sturm leider total zerstört worden.



Die Mitbrüder von Roggenburg pflanzen eine Norbertuslinde



Der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e.V. beging am 17.06. den 25. Jahrestag seiner Gründung im Jahre 1982. Der Verein hat von Anfang an die Wiederbesiedlung des Klosters Roggenburg tatkräftig ideell und finanziell unterstützt. Generalabt Thomas Handgrätinger feierte um 9.30 Uhr ein Pontifikalamt in der Klosterkirche, Abt Hermann Josef Kugler aus Windberg übernahm die Festpredigt.

Anschließend fand ein Festakt in der historischen Bibliothek des Klosters Roggenburg statt. Der H.H. Generalabt hielt einen Festvortrag über das Generalkapitel des Ordens im Jahre 2006 in Freising und die Spiritualität des Prämonstratenser-Ordens. Landrat Erich-Josef Geßner, der 1. Vorsitzende des Vereins, würdigte in seiner Ansprache das Wirken des Vereins in den vergangenen 25 Jahren.

Drei verdiente Vereinsmitglieder wurden besonders geehrt: Herr Altlandrat Franz Josef Schick, der seit der Gründung 15 Jahre lang der 1. Vorsitzende des Vereins war, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt; der langjährige Schatzmeister Emil Brugger und der ehemalige 2. Vorsitzende Herbert Löffler wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Zu seinem 25-jährigen Amtsjubiläum als Pfarrer von Roggenburg bekam P. Rainer Rommens, der Prior des Klosters Roggenburg, vom 1. Vorsitzenden, Landrat Erich Josef Geßner, ein Selbstporträt (mit zwei Söhnen) des Malers Waldemar Kolmsperger überreicht. Dieser Künstler hat um die Jahrhundertwende 1900-1901 die neuen Barockfresken in der Roggenburger Klosterkirche gemalt.

Am Nachmittag hielt P. Rainer für die interessierten Besucher eine Führung durch das Klostermuseum und zeigte dabei die Neuzugänge der Dauerausstellung. Zu nennen sind hier einige Bruchstücke von alten Abtgrabsteinen

und die Grabplatte von P. Friedrich Sturmleiner.

Besondere Erwähnung verdient der „Hofbecher“ des letzten Roggenburger Abtes Thaddäus Aigler mit Datum 1792, der nach 205 Jahren auf abenteuerlichen Wegen über Amsterdam und Berlin den Weg nach Roggenburg zurückgefunden hat. Auf Anregung von Dr. Theo Waigel hat Prof. Michael Stürmer diesen Becher dem Kloster Roggenburg überlassen. Für dieses großzügige Geschenk möchten wir herzlich danken!

Am selben Tag erschien der Vortrag von P. Rainer Rommens aus dem Jahre 2002 über Abt Thaddäus Aigler und die Säkularisation des Klosters Roggenburg im Jahre 1802 unter dem Titel „Baierns letzter Reichsprälat“ in Druck als Heft 4 der Schriftenreihe des Klostermuseums Roggenburg.

Beim diesjährigen Kapellenfest auf dem Wannenberg bei Meßhofen am 01.07. war Prof. Dr. Ulrich Leinsle, Universität Regensburg, aus dem Prämonstratenser-Stift Schlägl (OÖ) der Festzelebrant und Festprediger. Bei strahlendem Sommerwetter hatten sich

zahlreiche Gläubige eingefunden.

Am 07.08. wurden 4 historische Passionsbilder aus der Klosterkirche Roggenburg wieder zurück nach Roggenburg gebracht. Sie sind etwa 250 Jahre alt und stammen vermutlich aus der Werkstatt des Weißenhorner Malers Franz Martin Kuen. Herr Restaurator Alfred Schmid aus Ingstetten hatte vor etwa 30 Jahren die schadhafte Bilder vom damaligen Pfarrer Kurt Schrammel bekommen. Beim Aufräumen der Malerwerkstätte wurden sie wieder entdeckt. Mit unglaublicher Energie hat Herr Schmid trotz seines hohen Alters die Bilder instand gesetzt. Am Tag des offenen Denkmals, am 09.09., wurden sie in der Sakristei der Öffentlichkeit zum erstenmal gezeigt. Ab Kirchweihsonntag, den 21.10., wurden sie vorübergehend in der Klosterkirche zur Besichtigung aufgestellt.

Am Sonntag, den 16.09., fand die alljährliche Regionalwallfahrt der Diözesanregion Neu-Ulm zur Wannenskapelle statt. Domkapitular Prälat Dr. Dietmar Bernt predigte über das Thema des Jahres des hl. Diözesanpatrones Sempert: „Kirche ist jung, wir bauen Gemeinschaft“.



Konventausflug nach Speinshart



Am 24.09. wurden 9 neue Hotelzimmer und ein Konferenzraum im Oberen Torgebäude offiziell eröffnet. Die Segnung der neuen Räume geschah durch Abt Hermann Josef Kugler aus Windberg. Eine kleine Feier für die am Bau beteiligten Firmen schloss sich an.

Am Abend desselben Tages fand die Mitgliederversammlung des „Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg e.V.“ statt. Nach einem Gottesdienst in der Klosterkirche für die verstorbenen Vereinsmitglieder hielt der frühere Bezirkstagspräsident Dr. Georg Simnacher einen Festvortrag über die schwäbische Klosterlandschaft. Er sprach vor allem auch über die Wiederbelebung des Klosters Roggenburg vor 25 Jahren.

Bei der Neuwahl der Vorstandschaft des Vereins wurden alle bisherigen Mitglieder wieder gewählt.

Der 29.09. war wieder ein großer Festtag für Roggenburg. Fr. Lukas Sonnenmoser legte die zeitliche Profess für 3 Jahre ab, Fr. Benedikt Röder band sich mit der feierlichen Profess auf Lebenszeit an die Prämonstratensergemeinschaft von Windberg-Roggenburg.

Am Sonntag, den 30.09., wurde im Rahmen einer kleinen Feier ein neuer Klosterladen am Kitzenmarkt in Augsburg bei St. Ulrich und Afra eröffnet. Abt Hermann Josef Kugler segnete die neuen Räumlichkeiten. Die Schwestern aus dem Kloster Maria Stern in Augsburg beteiligen sich bei der Betreuung dieses neuen Ladens.

Am 13.10. wurde Fr. Benedikt Röder in Hohen Dom zu Augsburg durch H.H. Weihbischof Dr. Walter Mixa zum Diakon geweiht. Anschließend waren Abt Hermann Josef und alle Mitbrüder aus Roggenburg und die Angehörigen des Neugeweihten ins Benediktinerstift St. Stephan zum festlichen Mittagmahl eingeladen. Er war eine schöne Begegnung mit den Benediktinern aus St. Ste-

phan in Augsburg und St. Bonifaz in München.

Im Rahmen eines Festaktes am 14.10. im Refektorium des Klosters Roggenburg wurde Herr Altbürgermeister Adolf Thoma in Würdigung seiner besonderen Verdienste als 1. Bürgermeister von 1972-1996 zum Ehrenbürger der Gemeinde Roggenburg ernannt. Herr Thoma hat von Anfang an die Wiederbesiedlung des Klosters Roggenburg durch die Prämonstratenser unterstützt.

Beim traditionellen Pfarrfamilienabend am Kirchweihsonntag, den 21.10., stand in diesem Jahr das 25-jährige Amtsjubiläum von P. Rainer als Pfarrer von Roggenburg im Mittelpunkt.

Am 15.10.1982 übernahm er die Seelsorge in der Pfarrei Roggenburg. Fr. Konrad Gomm folgte am 15.11.1982 als Mithelfer in der Seelsorge, auch für ihn war es ein Jubiläum.

Der Pfarrfamilienabend war sehr schön gestaltet mit einigen lustigen Einlagen des Pfarrgemeinderates. Auch die Faschingsfrauen fehlten nicht. Die Fratres Christian und Lukas hatten einen lustigen Film vorbereitet mit einer Zukunftsvision des Klosterortes Roggenburg bis zum Jahre 2125.

Am 25.10. beging P. Konrad sein 25-jähriges Profess-Jubiläum mit einem Festgottesdienst in der Klosterkirche Roggenburg. Seine beiden Brüder Josef und Gebhard nahmen als Konzelebranten an diesem Gottesdienst teil. Abt Hermann Josef hielt die Festpredigt. Im Anschluss daran feierte P. Konrad zusammen mit seinen Angehörigen und dem Konvent im Pfarrsaal in Roggenburg.

Der Konvent des Klosters Roggenburg unternahm am 29.10. einen Ausflug zum Kloster Speinshart in der Ober-

pfalz. Die Begegnung mit den Mitbrüdern war sehr herzlich, besonders mit P. Johannes Baptist aus dem Kloster Roggenburg, der seit Anfang März 2007 Kaplan in Speinshart ist. Nach der Besichtigung der Klosteranlage, die zurzeit eine Großbaustelle darstellt und dem gemeinsamen Mittagessen ging es weiter nach Dinkelsbühl. Hier wurde zunächst in der Stadtpfarrkirche „St. Georg“ die Vesper gebetet, dann fand der Ausflug am Abend einen gemütlichen Ausklang.

Prior Reiner



► Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur im Jahr 2007

Leben Baum stark!

Alte Bäume beeindruckten die Menschen: fest verwurzelt sein, tragfähig werden, große Lebendigkeit entfalten... Unser Bildungszentrum sucht solche Werte auf vielfältige Weise in Kursen und Projekten zur Sprache zu bringen. Im Lebensbild des Baumes sehen wir Abbilder für das Wachsen in Beziehungen, erkennen unsere Verantwortung für Wachsen dürfen und Lebens-Klima, freuen uns über Inspiration zu Kreativität und Kunst.

Das Roggenburger Walderlebniszentrum begründete 2007 ein Methusalem-Projekt für alte Baumriesen im Roggenburger Forst. Im August lud der Deutsche Forstwirtschaftsrat in den Roggenburger Wald zu einem öffentlichkeitswirksamen Waldklimatag ein. Der Künstler Bernhard Schmid zeigte in der Kunstaussstellung „Resonanz“ die Würde des Lebens an der Individualität alter Bäume auf. Das Kloster pflanzte erneut eine „Norbertus-Linde“, nachdem ein Sturm im Vorjahr den wohl ältesten Baum der Region hat einstürzen lassen. Im Vergleich zu den Lebensdaten dieser alten Bäume wirken unsere eigenen sehr bescheiden.

Das Jahr 2007 gab Anlass zum Feiern!

Das Kloster wurde vor 25 Jahren durch den Einzug von P. Rainer Rommens und P. Konrad Gomm wieder belebt. Seit 10 Jahren bündelt das Kulturprogramm „Roggenburger Sommer“ Konzerte und Ausstellungen. Vor 5 Jahren eröffneten die neuen Einrichtungen von Klostergasthof und Bildungsstätte ihren Betrieb. Verglichen mit dem langen Leben der Baumriesen im Klosterwald sind dies zarte Pflänzchen. Lenkt man den Blick auf einzelne Tage so bedeutet dies: an jedem Öffnungstag der Bildungsstätte 3,8 Veranstaltungen und 54 Übernachtungen. Ab 2003 bedeutet dies jährlich im Durchschnitt ein Pensum von 1200 Veranstaltungen, über 17.000 Übernachtungen, 10.000 Zimmer reinigen und über 60.000 Menschen durch Angebote in unserem Haus erreicht zu haben. Das kleine Pflänzchen hat sich gut entwickelt! Darüber freuen wir uns.

Bildungsarbeit besteht jedoch daraus, dass der Augenblick entscheidet, dass Ehepartner ihre Lebensbeziehung wieder aktiv gestalten, dass sie begreifen wie wichtig die kontinuierliche gestaltende Beziehung zu ihren Kindern ist; dass sich eine Familie bewusst entscheidet auf ein ökologisches Heizungssystem umzusteigen, um damit einen kleinen Beitrag zum Weltklima zu leisten; dass Kinder im Wald, am Wasser und auf einer Wiese zum Staunen über den Lebensreichtum der Welt kommen; dass jemand seine eigenen kreativen Potentiale entdeckt und auf dem Weg über die Kunst eigenes Selbstvertrauen entfaltet; dass ein Mensch





in und hinter all diesen Erfahrungen Gott entdeckt, der uns begleitet. All dies macht den wahren Reichtum unserer Arbeit aus und entscheidet sich von Augenblick zu Augenblick neu: dies ist der Kairos der Bildungsarbeit!

Unser Angebot der Familienbildung mit Wochenenden, Einkehrtagen, Familienferien und der Kinderbuch Ausstellung bekam 2007 zwei schöne Glanzpunkte: Zur Woche für das Leben gestalteten die katholischen Träger der Familienarbeit im Landkreis Neu-Ulm einen Aktionstag im Kloster Roggenburg am 29.04.07. Ein kreativer Familiengottesdienst, die Ausstellungseröffnung „Ein Kind – und jetzt?“ von Constanze Wild, und Gesprächsimpulse ergaben ein rundes Tagesprogramm.



Unser Klostergarten erhielt 2007 einen schönen neuen Akzent durch „Pflanzen der Bibel“. Zahlreiche Besuchergruppen erfreuten sich daran. Die Firma Gardena stiftete uns ein Bewässerungssystem, das zielgenau, wohl dosiert und Wasser sparend den über 100 Kräutern durch den Sommer hilft. Um die 100 Schulklassen erlebten, meist mehrtägig, in breiten Themenfächern Lebensräume, Pflanzen und Tiere und erkundeten reichhaltige Ökosysteme. Besonders unsere pädagogisch orientierte Waldklimastation ist ein Magnet geworden. Familien-Umweltnachmittage und die wechselnden Ausstellungen im Waldpavillon sind aus einem Roggenburger Bildungsjahr nicht mehr weg zu denken. Einen starken Eindruck hinterließ der Umweltag mit deutschen und tschechischen Schülern Umwelt baut Brücken – ein Begegnungsprogramm der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ermöglichte diese Erfahrung und berichteten auf einer Sonderseite der FAZ über diesen Tag.



Besondere Akzente des Jahres 2007

Im Januar die Ausstellung „Jesus – Kind“ unter der Schirmherrschaft von Landrat Erich Josef Geßner zusammen mit dem Krippenverein Illerberg und Umgebung.



Die Kunstausstellung „Kunst bricht auf“ mit den Künstlern Richard W. Allgaier, Bad Waldsee, Christopher Kochs, Augsburg, Jupp Linssen, Aachen, und Willi Siber, Reutlingen eröffnet durch Herrn Staatssekretär Karl Freller. Bei diesem Anlass würdigte Karl Freller unsere künstlerischen Ferienseminare in der Osterwoche, in dem er ihnen den Rang einer bayerischen Ferienakademie zuerkannte. Dieses Kunstprojekt wurde unter Leitung von OstD Hans Götz am Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium in Weißenhorn entwickelt und mit dem Prädikat „Center of Excellence“ ausgezeichnet.



Am 31.05.07 besuchte der Tourismusbeauftragte des Deutschen Bundestages Ernst Hinken MdB das Kloster Roggenburg mit zahlreichen weiteren Vertretern des öffentlichen Lebens. Er unterstrich die besondere Bedeutung der Roggenburger Einrichtungen und Projekte für die Wertschöpfung im ländlichen Raum.

Zum Finale der Bayern weiten Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ würdigte die Präsidentin des Bayerischen Jugendrings, Martina Kobriger, die Ur-Helden im Landkreis Neu-Ulm durch ihren Besuch. Vor 10 Jahren führte die KLJB im Landkreis Neu-Ulm die erste 72 Stunden Aktion in Bayern durch. Seit dem hat sich diese Aktion weit verbreitet.



Anfang August lud Staatsminister Josef Miller die Fachpresse nach Roggenburg in die Waldklimastation ein. Wie kann man den Klimawandel kindgerecht vermitteln? Welche Folgerungen in waldbaulicher Hinsicht ergeben sich aus seinen Auswirkungen? Diesen Fragen gingen Fachleute aus Ministerium, Landesanstalt



und Bildungszentrum auf den Grund. Die Medien berichteten vielseitig von diesem Tag. Kurz darauf eröffnete Minister Miller die hervorragende Kunstausstellung „Resonanz – Tafelbilder und Skulpturen“ von Bernhard Schmid.

Die Abendgesänge „Ernte – Dank – Fülle des Lebens“ wurden zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde von Weißenhorn im Oktober gestaltet. So sind bei geistlichen Angeboten nicht nur zahlreiche katholische Gruppen im Bildungszentrum zu Gast. Der Ulmer Pfarrkonvent und das evangelische Dekanat Neu-Ulm fanden im Zentrum geistliche Einkehr.

Viel Beachtung und große Resonanz fand auch heuer die Roggenburger Kinderbuchausstellung im November. Mit einem Vorlesetag im Rahmen der Aktion „Wir lesen vor“ der Stiftung Lesen und DIE ZEIT konnten wir unseren Abt Hermann-Josef als prominenten Vorleser gewinnen. Unsere Kinderbuchausstellung unterstützt seit Jahren Eltern in der Auswahl guter Bücher und in den Möglichkeiten von Erzählen, Singen und Spielen rund ums Kinderbuch.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank!

Wir gratulieren herzlich unserem 1. Vorsitzenden Landrat Erich Josef Geßner und seinen Kollegen zu ihrer Wiederwahl Vorstand des Trägerverbundes. Prior P. Rainer Rommens ist im Oktober 25 Jahre Pfarrer von Roggenburg gewesen. Ganz herzlich gratulieren wir den Mitbrüdern im Kloster, die unsere Arbeit unterstützen, zu ihren Festtagen. Auch heuer sind Mitarbeiter unseres Hauses wieder Eltern geworden – auch dazu Gottes Segen.

Wir danken unseren Mitarbeitern für ihren treuen Dienst an unseren Besuchern; den Partner und Förderern für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung! Die Bildung zahlreicher Menschen ist eine wichtige Investition in die Zukunft!

P. Roman Löschinger
Direktor des Zentrums





► Roggenburger Sommer 2007

Der Roggenburger Sommer 2007 erhielt seinen besonderen Akzent durch drei Jubiläen. Zum einen fand die Reihe der sommerlichen Kulturveranstaltungen im Kloster Roggenburg selbst zum zehnten Mal statt, zum anderen galt es des 25-jährigen Jubiläums der Wiederbesiedelung des Klosters durch die Prämonstratenser und der Gründung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg zu gedenken. Gerade dieser Verein, der sich die Unterstützung des Klosters auf vielerlei Art und Weise als Ziel gesetzt hat, tut dies auch auf kulturellem Terrain und hat dadurch auch das Fundament des Roggenburger Sommers gelegt.

Die jährliche Basis des Roggenburger Sommers bilden die drei vom Verein der Freunde des Klosters Roggenburg veranstalteten Orgelkonzerte mit hochkarätigen Interpreten, die wiederum auf sehr positive Besucherresonanz gestoßen sind. Das erste Konzert an der „Großen Roggenburgerin“ mit einer beeindruckenden Schlussimprovisation gab der emeritierte Würzburger Musikhochschullehrer Prof. Günther Kaunzinger, der 1986 auch das Einweihungskonzert an der Orgel der Klosterkirche gespielt hat. Am Tag des 25jährigen Gründungsjubiläums des Vereins der Freunde konzertierte der St. Galler Domorganist Willibald Guggenmoos in Roggenburg. Guggenmoos ist bekannt als Spezialist für die Interpretation symphonischer Orgelmusik. Im Konzert brachte er vergessene Schätze dieses Musikgenres zu Gehör, die er mit großer Feinsinnigkeit registrierte. Das dritte Orgelkonzert 2007 gab der Leiter der Orgelmusikabteilung der Royal Academy of Music London, Prof. David Titterton. Auf dem Programm des Interpreten, der zu den führenden Organisten Englands gehört, standen unter anderem Werke der englischen Orgelromantik, bei de-

nen die vor zwei Jahren eingebauten Solozungenregister der Roggenburger Orgel ausgiebig zum Einsatz kamen.

In der Klosterkirche gastierten im Juni aus Anlass der erwähnten Jubiläen die Sängerknaben des Prämonstratenserstifts in Innsbruck-Wilten, deren kraftvoller Gesang den weiten Kirchenraum machtvoll erfüllte. Hochromantische Kirchenmusik erklang im Oktober in der Klosterkirche als die vereinigten Kirchenchöre von St. Johann Baptist / Neu-Ulm, der Petruskirche Neu-Ulm und der Chor der Klosterkirche Roggenburg zusammen mit dem um ein großes Bläserensemble verstärkten Collegium Musicum Ulm unter der Leitung von Joseph Kelemen und P. Stefan Kling die selten gespielte Orchesterfassung der großen Messe in D von Antonin Dvorak zu Gehör brachten.

Die historische Klosterbibliothek bildete den Rahmen stilvoller Kammermusikkonzerte: Jürgen Geiger und Boris Kucharsky beeindruckten durch ihr virtuoseres Spiel im Duo von Klavier und Violine. Das Gerter Trio erfreute die Zuhörer durch den Einsatz des seltenen Instruments Bajan im traditionellen Kammermusikinstrumentarium. In die Gefilde barocker Musik und Liebeslyrik des 17. und 18. Jahrhunderts entführte das Ensemble „Voce Umana“ – Jürgen Trinkewitz / Cembalo und Paul Hörmann / Tenor seine vom Vortrag der Künstler gefesselten Zuhörer.

Wie jedes Jahr wurde auch nicht vergessen an das junge Kulturpublikum zu denken – das Puppentheater Schlabergosch tat dies wieder einmal mit spannenden und lustigen Geschichten rund um das Kasperle.

Vorwiegend heiter war auch der Abend mit dem Grammophon Orchester aus Regensburg im Refektorium. Salonmusik der 20er, 30er und 40er Jahre in

einem Rokokosaal erwies sich dabei keineswegs als Stilbruch sondern als begeisternder Publikumsrenner.

Die alle zwei Jahre stattfindende Orgelwanderung führte eine große Besucherschar von Kunst- und Musikinteressierten von Deisenhausen im Günztal über Oberwiesenbach und Ingstetten zur Roggenburger Klosterkirche. In den stilvollen Kirchenräumen mit ihren Orgeln aus alter und neuer Zeit erklang Orgelmusik aus verschiedenen Ländern Europas, gespielt von Domorganist Josef Still und P. Stefan Kling, die sich im Schlusskonzert in der Klosterkirche zu einem Duo vereinten und Orgelmusik zu vier Händen präsentierten.

Zwei Ausstellungen im Prälatengarten rahmten den Roggenburger Sommer wiederum ein: In die Ausstellung „Kunst bricht auf“ - mit den Künstlern Richard W. Allgaier, Christof Kochs, Jupp Linssen und Willi Sieber war auch heuer wieder die Ferienakademie „Künstlerisches Gestalten“ des Weißenhorner Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums mit eingebunden. Die zweite Ausstellung – „Resonanz“ – Tafelbilder und Holzskulpturen des Künstlers Bernhard Schmid fügte auch den reichen Baumbestand um das Kloster herum in ihr Konzept ein. Die ausgestellten Kunstwerke selbst wurden aus dem Holz alter Bäume mit langer Geschichte gefertigt, die leider gefällt werden mussten, darunter auch die durch einen Sturm zerstörte über 800 Jahre alte Roggenburger Norbertuslinde, deren Nachfolgerin vom Konvent heuer gepflanzt wurde.

P. Stefan Kling



Impressionen von der Ausstellung „Pfarrergeschicht’n“



Die bisherigen Prälaten von der Abtei Speinshart:
P. Hermann Josef (Speinshart),
P. Rainer (Roggenburg),
Generalabt Thomas (Rom),
Abt Hermann Josef (Windberg)



SCHEMATISMUS DER PRÄMONSTRATENSER-ABTEI WINDBERG

- 1. HERMANN-JOSEF JOSEF KUGLER**
Abt
Dipl. theol., E 14.9.1985,
P 13.9.1986, Prw 6.6.1992,
zum Abt gewählt am 9.11.2003,
Abtsbenediktion am 17.1.2004.
Pfarradministrator in Windberg
seit 1.1.2007. Administrator der
Abtei Speinsahrt/Opf. seit
1.12.2006, 2. Vorsitzender der
Deutschen Ordenskonferenz
(DOK) seit 8.6.2006.
- 2. THOMAS ANTON
HANDGRÄTINGER**
Generalabt
(Rom) E 8.9.1963, P 8.9.1965,
Prw 29.6.1969, Prior de regimine
12.4.1976, zum Abt gewählt am
4.3.1994, Abtsbenediktion am
21.5.1994, zum Generalabt ge-
wählt am 30.9.2003.
A: Curia Generalizia,
Viale Giotto 27, I-00153 Roma,
Tel. 0039-06-571766214,
Fax 0039-06-5780906.
- 3. MICHAEL DIETER SCHLEMMER**
Prior in Windberg, Provisor
Dipl. theol., E 18.9.1983,
P 15.9.1984, Prw 6.6.1992.
Geschäftsführer der Jugend-
bildungsstätte Windberg.
Seelsorger in der JVA Straubing seit
1.9.2006. Mitglied des Abtsrates.
- 4. RAINER JAKOB ROMMENS**
Prior in Roggenburg
(Roggenburg) E 8.9.1963,
P 8.9.1965, Prw 29.6.1969,
Bischöflich Geistlicher Rat, Pfarrer
in Roggenburg seit 15.10.1982,
Moderator des Pfarrverbandes
Roggenburg (Pfarreien: Roggen-
burg, Schießen, Biberach,
Biberachzell, Oberreichenbach,
Wallenhausen-Biberberg), Sozius
der Historischen Kommission des
Ordens. Mitglied des Abtsrates.
- 5. SIMEON ANTON RUPPRECHT**
Subprior in Windberg
Dipl. theol., E 8.9.1990,
P 12.9.1992, Prw 6.6.1998,
Pfarradministrator in Neukirchen/
Haggn und Perasdorf seit
1.9.2001. Mitglied des Abtsrates.
A: Kath. Pfarramt, Kirchgasse 2,
94362 Neukirchen,
Tel. 09961/6410,
Fax 09961/942545.
- 6. ADRIAN THOMAS KUGLER**
Subprior in Roggenburg
(Roggenburg) Dipl. theol.,
E 8.9.1989, P 7.9.1991,
Prw 7.6.1997, Pfarrseelsorger
in den Pfarreien Biberach und
Schießen seit 1.9.1999,
Mitarbeiter der Notfallseelsorge
im Landkreis Neu-Ulm.
Novizenmeister und
Juniorenmagister seit 16.10.2002.
Mitglied des Abtsrates.
- 7. ROGER ALFONS
VAN DER HEIJDEN**
E 17.9.1950 (Abtei Berne-
Heeswijk), P 17.9.1952,
Prw 5.8.1956, Windbergensis
9.1.1968, Bischöflich Geistlicher
Rat, Klosterbibliothekar, Senior,
Jubilarius.
- 8. WOLFGANG JOHANNES VOS**
E 17.9.1950 (Abtei Berne-
Heeswijk), P 17.9.1952,
Prw 5.8.1956, Windbergensis
9.1.1968, Aushilfskoordinator
seit 1.11.2005, Jubilarius.
- 9. EPHREM MARINUS
VAN HELVOIRT**
E 17.9.1950 (Abtei Berne-
Heeswijk), P 17.9.1952,
Prw 5.8.1956, Windbergensis
9.1.1968, Jubilarius.
- 10. LAURENTIUS WILHELM
FLAMMAN**
E 6.4.1958, P 6.4.1960,
Prw 11.7.1964, Bischöflich
Geistlicher Rat, Konsistorialrat.
- 11. JOHANNES EV. PETER SINOT**
E 18.9.1958, P 11.9.1960,
Prw 11.7.1964.
- 12. ANDREAS JOSEF HAMBERGER**
(Geras) E 8.9.1962, P 8.9.1964,
Prw 29.6.1968. Subprior und
Provisor in Geras.
A: Stift Geras, Hauptstr. 1,
A-2093 Geras,
Tel. 0043-2912/345-0,
Fax 345299.
- 13. KONRAD PETER GOMM**
(Roggenburg) Dipl. theol.,
E 27.10.1981, P 31.10.1982,
Prw 14.6.1986, Pfarrseelsorger
in den Pfarreien Biberachzell,
Oberreichenbach seit 1.10.1988,
Wallenhausen-Biberberg seit
1.2.1990.
- 14. GILBERT ANDREAS KRAUS**
Provisor in Roggenburg
(Roggenburg) Dipl. theol.,
E 17.9.1982, P 18.9.1983,
Prw 1.7.1979, Geschäftsführer
der Kloster-Gastronomie- und
Dienstleistungs-GmbH, Vorstand
der Sparkassenstiftung Kloster
Roggenburg, Aushilfskoordinator.
- 15. ANSELM STEPHANUS SCHOLZ**
Dipl. theol., E 18.9.1983,
P 15.9.1984, Prw 4.6.1988,
Pfarrvikar in den Pfarreien
Neukirchen/Haggn und Perasdorf
seit 1.9.2001, Krankenseelsorger,
Succentor.
- 16. STEFAN ULRICH KLING**
(Roggenburg) Dipl. theol.,
E 18.9.1983, P 15.9.1984,



- Prw 4.6.1988, Leiter des Amtes für Kirchenmusik und Glocken- und Orgelsachverständiger der Diözese Augsburg, Kirchenmusiker an der Klosterkirche Roggenburg, Mitarbeit im Pfarrverband Roggenburg seit 1.10.1992.
- 17. DOMINIK MICHAEL DASCHNER**
Dr. theol., E 15.9.1984, P 14.9.1985, Prw 10.6.1989, Pfarradministrator in Mitterfels seit 1.9.1999 und in Haselbach mit Filiale Herrnehlburg seit 1.9.2004. Mitglied der Liturgischen Kommission der deutschsprachigen Zirkarie. A: Kath. Pfarramt, Lindenstr. 7, 94360 Mitterfels, Tel. 09961/248, Fax 09961/700220.
- 18. ROMAN STEFAN LÖSCHINGER**
(Roggenburg) Dipl. theol., Dipl. Sozpäd., E 15.9.1984, P 14.9.1985, Prw 6.6.1992, Direktor des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur seit 1.1.1999, Mitarbeit im Pfarrverband Roggenburg seit 12.9.1992, Kreisseelsorger der KLJB seit 6.11.1995 und des BDKJ seit 19.10.2000, Tel. 07300/9611-0, Fax 07300/9611-11.
- 19. RAPHAEL KARL SPERBER**
E 14.9.1985, P 13.9.1986, Mitarbeiter an der Jugendbildungsstätte Windberg (Gästebetreuung), Archivar.
- 20. GABRIEL MARKUS WOLF**
Dr. theol., E 8.9.1990, P 12.9.1992, Prw 31.5.1997, Bundespolizeipfarrer seit 1.1.2007. Generalpostulator des Ordens seit 7.4.2003. Tel. 0151/19503950
- 21. SAMUEL CHRISTIAN GENG**
Dipl. theol., E 7.9.1991, P 11.9.1993, Prw 31.5.1997, Religionslehrer am Gymnasium Bogen, Kantor.
- 22. ULRICH CHRISTIAN KELLER**
(Roggenburg) Dipl. theol., E 10.9.1993, P 9.9.1995, Prw 12.6.1999, Pfarrseelsorger in Oberwiesenbach seit 1.9.2003, Leitender Beauftragter für die Notfallseelsorge in der Diözese Augsburg seit 1.9.2003.
- 23. MARTIN CHRISTIAN MÜLLER**
Dipl. theol., E 9.9.1994, P 14.9.1996, Prw 2.6.2001, Pfarradministrator in Hunderdorf seit 1.9.2005, Prodekan des Dekanates Bogenberg-Pondorf, Mitglied des Abtsrates. A: Kath. Pfarramt, Hauptstr. 19, 94336 Hunderdorf, Tel. 09422/2243, Fax 09422/806951.
- 24. PATRICK JOHANNES BESZYNSKI**
Dipl. theol., E 11.9.1998, P 10.9.1999, Prw 7.6.2003, Religionslehrer am Hörgeschädigteninstitut Straubing, Diözesangehörlosenseelsorger im Bistum Passau und im Bistum Regensburg in der Region Süd seit 1.9.2004.
- 25. JAKOB STEFAN SEITZ**
Dr. phil., Dipl. theol., E 11.9.1998, P 10.9.1999, Prw 7.6.2003, Leiter des Klosterladens, Novizenmeister und Juniorenmagister seit 28.8.2003. Mitglied des Abtsrates. A: Klosterladen Windberg, Dorfplatz 3, 94336 Windberg, Tel. 09422/809230, Fax 809231.
- 26. PETRUS-ADRIAN TOBIAS LERCHENMÜLLER**
Dipl. theol., E 8.9.2000, P 14.9.2002, Prw. 28.5.2006, Zeremoniar, Verantwortlicher für Berufungspastoral, Leiter der Jugendbildungsstätte Windberg, BDKJ-Kreisseelsorger und Kreisjugendseelsorger des Landkreises Straubing-Bogen.
- 27. CHRISTIAN NORBERT HAMBERGER**
(Roggenburg) Dipl. theol., Diakon, E 8.9.2000, P 28.9.2002, Pastoralpraktikant in St. Michael in Krumbach.
- 28. JONAS STEPHAN SCHREYER**
(Roggenburg) Dipl. theol., E 3.10.2000, P 28.9.2002, Prw. 12.5.2007, Kaplan in St. Verena in Rot a.d. Rot.
- 29. JOHANNES-BAPTIST CHRISTIAN SCHMID**
(Roggenburg) Dipl. theol., Dipl. Sozpäd. (FH), E 3.10.2000, P 28.9.2002, Prw. 10.6.2006, Pfarrvikar in Speinshart und Schlammersdorf, Abtei Speinshart (Opf.).
- 30. BENEDIKT MARIO RÖDER**
(Roggenburg) Dipl. theol., Diakon, E 10.10.2002, P 25.9.2004, Pastoralpraktikant in München - St. Bonifaz.
- 31. RUPERT DIRK FISCHER**
Dr. med., bacc. phil., E 10.9.2004, P 9.9.2006, Arzt, Student der Kath. Theologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München.
- 32. LUKAS FLORIAN SONNENMOSER**
(Roggenburg) E 23.9.2005, P 29.10.2007, Student der Kath. Theologie und der Sozialpädagogik in Benediktbeuern.

Abkürzungen:
E: Einkleidung
P: Proföß
Prw: Priesterweihe
A: Anschrift
cand. theol.: Vordiplom in Theologie
bacc. phil.: Bakkalaureat in Philosophie
Dipl. Sozpäd.: Diplomsozialpädagoge
Dipl. theol.: Diplomtheologe
Stand: November 2007

Alle Spendern und Gönnern,
die unser Kloster, unseren Freundeskreis,
unsere Bibliothek
und unsere Jugendbildungsstätte
unterstützen,
ein herzliches Vergelt's Gott!

Windberger Schriftenreihe:

Band 1:

HANDGRÄTINGER THOMAS

Hrsg., 300 Jahre Hl. Kreuz.
Windberg 1995.

Band 2:

RUPPRECHT SIMEON

Säkularisation und Wiederbegründung
der Prämonstratenser-Abtei Windberg.
Hrsg. von Thomas Handgrätinger.
Windberg 1998.

Band 3:

HANDGRÄTINGER THOMAS

Hrsg., 75 Jahre Wiederbesiedelung
der Prämonstratenser-Abtei Windberg.
Windberg 1998.

Band 4:

HANDGRÄTINGER THOMAS

Hrsg., Die Anfänge der Grafen von
Bogen-Windberg. Studententagung zum
850. Todestag des Klosterstifters Graf
Albert I. Windberg 1999.

Band 5:

HEISIG ALEXANDER

Die Seitenaltäre des Mathias Obermayr.
Studien zur Ausstattungsgeschichte der
Windberger Klosterkirche. Hrsg. von
Thomas Handgrätinger.
Windberg 2003.

Impressum:

COMMUNIO – Mitteilungen an unsere Freunde

Herausgeber: Abt Hermann-Josef Kugler

Redaktion: P. Simeon Rupprecht

- Ausgabe Dezember 2007 -

Anschrift und Bankverbindung:

Prämonstratenserabtei Windberg

Pfarrplatz 22, D-94336 Windberg
Tel. 09422/824-0, Fax 824-139
Email: info@kloster-windberg.de
www.kloster-windberg.de

Volksbank Straubing (BLZ 742 900 00)

Konto-Nr. 104 21

Anschrift und Bankverbindung:

Prämonstratenserklster Roggenburg

Klosterstr. 5, D-89297 Roggenburg
Tel. 07300/9600-0, Fax 9600-933
E-mail: konvent@kloster-roggenburg.de
www.kloster-roggenburg.de

Sparkasse Neu-Ulm (BLZ 730 500 00)

Konto-Nr. 430 382 390

Klosterladen Windberg

Dorfplatz 3
94336 Windberg
Tel. 09422/809230
Fax 09422/809231
Email: klosterladen@kloster-windberg.de
www.kloster-windberg.de

Liga Regensburg (BLZ 750 903 00)

Konto-Nr. 1 330 772

Öffnungszeiten:

Mo. - Sa. 10.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 17.30 Uhr

Sonntag (1. April bis 31. Oktober)
13.30 - 17.30 Uhr

JOACHIM SCHREIBER
"MISSA WINDBERGENSIS"



WINDBERGER ABTEICHOR
REGENSBURGER KAMMERORCHESTER
LEITUNG: JOACHIM SCHREIBER

*CD: Missa Windbergensis von Joachim Schreiber
Erhältlich im Klosterladen Windberg*